

Umweltbrief September 2008

- + [Was ist Energieeffizienz wirklich](#)
- + [Jetzt Nahrungsmittelvorräte anlegen!](#)
- + [Das ökologische Wirtschaftswunder](#)
- + [Klimaverträglicher Öko-Last-Minute-Urlaub](#)
- + [Bio-Mode](#)
- + [Bio-Bier – Industriebier: die Unterschiede](#)
- + [Stararchitekt Foster über die nachhaltige Stadt](#)
- + [Öko-Steuerreform](#)
- + [Zeit für Ökostrom](#)
- + [Umweltfinanzen:](#)
 - [Weltweite Bankenkrise](#)
- + [Umwelttechnologien + Erneuerbare Energien:](#)
 - [Zukunftstechnologien](#)
 - [EUROSOLAR wird 20](#)
 - [Stromquelle Meer](#)
 - [Aktiver "Schalldämpfer" erhöht Effizienz von Windrädern](#)
 - [Bauen und Renovieren mit Lehm](#)
 - [Regenwassernutzung](#)
 - [Sahara elektrisiert Europa](#)
 - [Das Auto - der mobile Leerlauf?](#)
 - [Absichtlich verschlafene Innovationen](#)
 - [Die Geschichte des Elektrofahrzeugs](#)
 - [Wasserautos: Autofahren nur mit Wasser!](#)
 - [Elektroauto Mitsubishi i-MiEV](#)
 - [Elektro-Van eBox - Tom Hanks fährt ihn schon](#)
 - [Ford Plug-in-Brennstoffzellen-Hybrid SUV](#)
 - [Elektro-Motorrad Enertia](#)
 - [Vollständig recycelbares Elektroauto](#)
 - [Elektroauto Lightning GT](#)
 - [Elektro-Smart bald auch in Deutschland?](#)
 - [Der Tesla ist da - ein Elektro-Roadster aus USA](#)
- + [Spruch des Monats: Barack Obama](#)
- + [Pestizide im Essen - gefährlich und illegal](#)
- + [Die Rückkehr der Ackergifte](#)
- + [Streit um Natursüßstoff Stevia](#)
- + [Stevia \(Süßgras\) ist der beste Ersatzstoff für Zucker](#)
- + [Die Wasserlügen: Unwahrheiten rund ums Mineralwasser](#)
- + [Geplantes Kohle-Großkraftwerk Moorburg bleibt weiter offen](#)
- + [So teuer ist Atomkraft wirklich!](#)
- + [Erneute Zwischenfälle in europäischen Atomkraftwerken](#)
- + [Streit um Asse](#)
- + [Asse: Es gibt kein atomares Endlager](#)
- + [Atomkraft-Lüge als Klimaschutz-Mantel? Nein danke.](#)
- + [Brasilien: Tropenwäldern droht schonungslose Abholzung!](#)
- + [Ökologischer Fußabdruck deutscher Urlauber](#)
- + [Klimawandel:](#)
 - [Nordwestpassage bald offen?](#)
 - [Klima-Risiko Flachbildfernsehgerät](#)
- + [Demokratie oder Öl-Wirtschaft:](#)
 - [Rekordhoch Ölpreis](#)
 - [EU-Energiekrieg in Planung](#)
 - [Das Volk ist dumm und weiß nicht, was ihm gut tut.](#)
 - [In Memoriam des 11. Septembers 2001](#)
 - [Die Klimarisiken kanadischen Ölsandes](#)
 - [Der nächste Ölpreisschock kommt bestimmt!](#)
 - [Wenn der Euro den US-Dollar ablöst](#)
- + [Totale Überwachung:](#)
 - [Zusammenhang zwischen Konsumgütern, Technik und totaler Überwachung](#)
 - [Datenschutz: Der Staat ist sauber](#)

- Innere Unsicherheit
- Automatischer Scan
- "Stoppt den Überwachungswahn"
- + Buchtipps Dirk C. Fleck: *Das Tahiti-Projekt*
- + Filmtipp Chris Paine: *Who Killed the Electric Car?*
- + Statistik: Virtueller Wasserverbrauch
- + Umwelt-Termine
- + PS: Glück

PDF-Druckversion

For translations into other languages we recommend
<http://world.altavista.com/babelfish/tr>

Was ist Energieeffizienz wirklich

Energiesparen mit Energieeffizienzklasse A++, A, B, C.

Energieeffiziente Haushaltsgeräte brauchen bis zu 45% weniger Energie im Betrieb. Kühlschränke, Waschmaschinen, Geschirrspülmaschinen etc. mit der Energieeffizienzklasse A++ sind beim Neukauf allemal zu empfehlen und der Mehrpreis rechnet sich dann auch durch die geringeren Betriebskosten. Doch der geringere Strom- oder Wasserverbrauch des neuen Geräts steht dem enormen Strom- und Wasserverbrauch gegenüber, der **bei der Herstellung verbraucht wird**. Eine Waschmaschine wird **während ihrer gesamten Nutzungsdauer nicht annähernd so viel Strom und Wasser brauchen, wie ihre Herstellung erfordert hat!**

Da also alle Geräte bei ihrer Herstellung deutlich mehr Ressourcen verbrauchen und Emissionen erzeugen als bei ihrer Nutzungsdauer anfallen, **sollten Sie Ihr altes Gerät solange nutzen wie es nur geht!** Das gilt auch für die gute alte Glühbirne, die man ruhig aufbrauchen darf. Energiespar-Glühbirnen sind ein Tropfen auf den heißen Stein und erfüllen bloß eine Alibi-Funktion, wenn wir gleichzeitig mit Verbrennungsmotoren unterwegs sind, denn ein Häschen kann keinen Wolf verjagen. Nutzen wir weiterhin die falschen Energien (Öl, Gas, Kohle, Uran), wird es trotzdem immer schlimmer und immer teurer für uns.

Energieeffizienz beinhaltet auch Ressourceneffizienz!

Denken Sie also auch daran, dass das Alt-Gerät ja auch wieder Müll erzeugt und eine ökologische Entsorgung sehr aufwendig ist. **Kaufen sie Second Hand**, wenn möglich, und verkaufen Sie gebrauchte Dinge, die Sie nicht mehr brauchen.

Ineffektiver Konsum: Vor 20 Jahren sagten uns die Verkäufer, dass wir nun ein NEUES Auto mit "Katalysator" kaufen müssten, das würde auch Steuern sparen. Vor 15 Jahren drängte man uns zum Kauf eines NEUEN Kühlschranks, da der alte ja noch FCKW enthalte. Im ersten Fall hat es sich weder gerechnet, noch einen echten Umweltnutzen gehabt (wie wir an unseren Verkehrsemissionen sehen), im zweiten Fall war es schlicht Verdummung, denn die FCKW wurden ja erst bei der Entsorgung frei, so dass es gereicht hätte, einige Jahre später bei einem dann nötigen Neukauf darauf zu achten.

Verkäufer wollen halt immer etwas NEUES verkaufen und dabei ist ihnen jedes Argument recht. Die Folgen dieser Schandtät (Ressourcenverschwendung, klimaschädliche Emissionen, Entsorgungsprobleme) stehen auf einem anderen Blatt. Recyceln gilt als unsexy und rückwärtsgewandt. Die Produktion von Waren aber bedeutet Fortschritt. Dieses Bewertungsschema ist hinfällig!

Unsere Produkte haben ein zu kurzes Leben: ein Handy ist z.B. im Durchschnitt nur 18 Monate im Gebrauch, bis es samt all seiner giftigen Bauteile auf Mülldeponien landet, wo zumindest das Plastikgehäuse mehrere hundert Jahre überdauern kann. Zu ihrer Erzeugung wurden **zunächst im Kongo die Gorillas ermordet, damit man den Regenwald mit**

aussterbenden Pflanzen abholzen konnte, um dort Coltan-Minen zu errichten, denn Coltan braucht man für die Herstellung von Tantal, das der Speicherung elektrischer Ladungen in Handys, Computern u.a. elektronischen Geräten dient... Diese Art des Raubbaus betrifft sehr viele Produkte, die dann schon bald im Müll landen. **675 Millionen Tonnen Müll landen ohnehin im Meer - pro Stunde!** Nur ein Viertel des Elektroschrotts in Europa (8,7 Millionen Tonnen jährlich) wird gesondert entsorgt - der Rest verwittert irgendwo und verseucht das Grundwasser.

Die beste Weise, Müll zu reduzieren, ist die Müll-Vermeidung - auch die Vermeidung von unnötigen Käufen und von Billigwaren, die noch schneller im Müll landen. Beste Energieeffizienz heisst die Dinge so lange zu nutzen wie es nur geht - reparieren gehört auch dazu!

Also warten Sie bitte, bis Ihr Alt-Gerät so kaputt ist, dass es nicht mehr zu reparieren geht, bevor Sie ein neues kaufen! Mehr bei

<http://www.glocalist.com/index.php?id=20>

<http://www.taz.de/index.php?id=archivseite>

<http://www.presstext.de/pte.mc?pte=080808012>

Jetzt Nahrungsmittelvorräte anlegen!

Da eine rechtzeitige Energiewende verschlafen wurde und alle Volkswirtschaften immer noch hoffnungslos vom Öl und dessen Preis abhängen, steht uns eine **Versorgungskrise größeren Ausmaßes** bevor, die zwangsläufig alle Staaten und Bereiche treffen wird. Die globale Rezession scheint unvermeidbar.

Die Börsen haben sich bereits auf einen Krieg im Iran eingestellt. Kommt es dazu, **kann der Ölpreis schnell auf 300 bis 400 Dollar schnellen**. Dann muss jede Volkswirtschaft zusammenbrechen. Transporte werden unbezahlbar, Speditionen können ihre Preise nicht mehr halten, Händler geben sie an ihre Kunden weiter, es kommt zu irrationalen Streiks etc. Alle wichtigen Verbrauchsgüter werden über ein gut funktionierendes Verteilersystem zum Einzelhandel transportiert. Aber dieses System ist auch störanfällig. Lebensmittel werden nicht nur viel teurer, es kann auch zu **Versorgungsengpässen** kommen!

Zur bevorstehenden Öl-Versorgungskrise kommt noch die anhaltende Bankenkrise: Wir stecken mitten in einer großen Finanzkrise. Das Schlimmste kommt erst noch, sagt Wirtschaftsnobelpreisträger Joseph Stiglitz. Und der renommierte New Yorker Ökonom Professor Nouriel Roubini prophezeit noch Hunderten von Banken das Aus in Folge der Kreditkrise. Die Banken hätten im Zuge der Hypothekenkrise bislang nur ihre Subprime-Kredite abgeschrieben. Vor ihnen lägen aber noch Verluste aus dem Konsumentenkreditgeschäft (Privatkredite), für die sie keine Reserven hätten...

Da sich die Schere zwischen Nahrungsbedarf und -angebot der wachsenden Weltbevölkerung immer weiter öffnet und die globalen Getreidevorräte auf den niedrigsten Stand seit ihrer Registrierung geschrumpft sind, werden die Lebensmittelpreise ohnehin weltweit dramatisch steigen. (Auch der Fleischkonsum steigt weltweit an - vor allem in China und anderen Schwellenländern - so stark, dass das Essen von Tieren global die Lebensmittelpreise hochschnellen ließ und die Auswirkungen des Klimawandels dramatisch verstärkt hat.)

Jeder Haushalt sollte sich für alle Fälle einen Vorrat anlegen, der für ein bis zwei Wochen ausreicht und aus Lebensmitteln und Getränken besteht, die auch ohne Kühlung länger lagerfähig sind.

Es empfiehlt sich also schon jetzt haltbare Lebensmittel wie Nudeln, Reis, Kartoffeln, Dauerbrot, Biskuits, Knäckebrot, Haferflocken, Teigwaren, Babynahrung, Salz, Gewürze, Tees, Vitamin-Tabletten und Lebensmittel in

Konserven (möglichst in Gläsern) vorsorglich zu bevorraten. Bedenken Sie auch, dass Sie Lebensmittel bevorraten, die im Notfall auch kalt gegessen werden können.

Desweiteren sollte man auch ausreichend Kerzen, Teelichte, Streichhölzer, Taschenlampen, Reservebatterien, Camping-/ Spirituskocher, Brennstoffe und Heizmöglichkeiten sowie Seife und Zahnpasta im Haus haben. Mehr bei http://www.bbk.bund.de/DE/Tipps/VorsorgeNotfall/Lebensmittel_einstieg.html

Die **Checkliste für den Notfall** vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe:

http://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Publikationen/Broschuere_20Notfall.pdf

Das ökologische Wirtschaftswunder

Ein nachhaltiges Zukunftsprogramm ist nicht nur möglich, sondern auch problemlos finanzierbar. Bislang werden Investitionen in eine nachhaltige Zukunft werden aus Kosten- oder Zeitgründen abgelehnt.

Der Vorschlag von Prof. Dr. Maximilian Gege: ein ganzheitlicher Ansatz, der die prognostizierten negativen Folgen des Klimawandels nicht nur mildern, sondern nachhaltig zum Positiven wenden soll.

Gege rüttelt an diesem grundsätzlichen Missverständnis, dass umweltschonende Technologien nur eine Belastung für das eigene Unternehmen darstellen. **Die Menschheit hat heutzutage mehr denn je das Wissen, das Kapital und die technischen Möglichkeiten, eine nachhaltige Welt zu errichten.** Die neuen Technologien, von denen er spricht, fördern nicht nur eine saubere Umwelt, sondern bergen auch **großes wirtschaftliches Potential**: Erzeugt man Energie mithilfe einer Kraft-Wärme-Kopplung, erhält man einen Wirkungsgrad von 90% der eingesetzten Energie. Bei einem Kohlekraftwerk beträgt dieser Wirkungsgrad gerade mal 30 bis 42%. Und das ist nur eines der vielen Beispiele.

"Wenn wir jetzt nicht umfassende Weichenstellungen für eine Umstellung auf alle Erneuerbare Energien sowie Nutzung aller Energieeffizienzchancen und Energiesparen vornehmen, werden wir später außerordentlich teuer bezahlen müssen", sagt Gege.

Sinkendem Wohlstand, zunehmender Bürokratie und wirtschaftlicher Belastung durch die EU kann nur mit einem **Zukunftsprogramm für eine langfristige Nachhaltigkeit** begegnet werden. Die Initialzündung dafür wäre ein Zukunftsfonds, durch den Unternehmen und Haushalte die Möglichkeit hätten, auf nachhaltige Methoden umzustellen. Kapital dafür wäre durchaus vorhanden. Nur fünf Prozent des deutschen Geldvermögens und Erbschaftsvolumens würden über einen 10-jährigen Plan Finanzmittel von circa 1650 Milliarden Euro freisetzen. Die Folgen davon wären nicht nur Steuersenkungen, höheres Einkommen, neue Arbeitsplätze und größere Wettbewerbsfähigkeit, sondern auch eine geringere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen wie Kohle oder Öl.

Gege bezieht auch die wirtschaftliche Dimension mit ein. Sein Zukunftsprogramm beinhaltet 16 Punkte über klimafreundliche Energiealternativen, Klimaabgaben und Gestaltung eines Klimafonds bis hin zur Ausbildung von Energieberatern, Medienkampagnen und Einbettung des Themas Nachhaltigkeit in die Bildungsarbeit. Mehr bei

<http://sonnenseite.kjm4.de/ref.php?id=914e7214265ms116>

Klimaverträglicher Öko-Last-Minute-Urlaub

Jeder sehnt sich nach Sonne, Strand und Meer, wäre für Umweltbewusste nicht das schlechte Gewissen: zu hohe Abgaswerte, hohes Abfallaufkommen, sowie zu hoher Flächen und Ressourcenverbrauch. Die Lösung: Der

Öko-Urlaub.

Die Vision des WWF: Lust machen auf Natur! Broschüren sind erhältlich bei

<http://www.wwf.de/tourismus>

<http://www.reisekompass-online.de>

<http://www.umweltberatung.at>

Bio-Mode

Bio-Mode ist nicht gleichzusetzen mit Jutesäcken und Hanfmützen. Auf der Londoner und Berliner Fashion Week wurde es gezeigt.

Mit neuer nachhaltiger Mode wurde in London und Berlin versucht, auch mit Grüner Mode gut gekleidet zu sein. Denn bekanntlich machen Kleider Leute. Hier sind es Leute, die sich Gedanken um die Umwelt und andere machen. Nachhaltige Mode also.

„**Thread Fashion without Vicitms**“ ist zum Beispiel erfolgreich mit diesem Modemachen und Denken.

Die Modelinie setzt sich ein Ziel, welches die Menschenwürde, den Umwelt- und Tierschutz beachtet. Materialien sind aus biologischem Anbau, ohne jegliche Art künstlicher und chemischer Farbstoffe, es wird darauf geachtet dass bei der Herstellung die Arbeitsbedingungen der Angestellten gut sind.

Der neue „**ECO-Glam**“ ist geboren. Mehr bei

<http://www.glocalist.com/index.php?id=20=606bbdb14f>

<http://www.kirstenbrodde.de/?cat=1>

Bio-Bier – Industriebier: die Unterschiede

Ursprünglich sollte das Reinheitsgebot verhindern, dass minderwertige Zutaten oder bestimmte psychoaktive Gewürze wie Bilsenkraut oder Sumpfpfost den Rauscheffekt verstärkten. Das heute gültige „vorläufige Biergesetz“ erlaubt verschiedenste Brautechniken oder Hilfsstoffe, von denen man als durstiger Biertrinker meist nichts weiß.

Als Konservierungsmittel für Hopfen und Malz ist **Schwefel erlaubt** und manchmal kommt sogar Hopfenextrakt, der mit **chemischen Lösungsmitteln** hergestellt wurde, in den Sudkessel. Da Hopfen sehr anfällig für Befall ist, wird er zudem mit vielen **Pestiziden** behandelt.

Um Bier schön klar und auch haltbarer zu machen, darf als Klärmittel und Stabilisator **E1202** (Polyvinylpolypyrrolidon) verwendet werden. Es gilt zwar als gesundheitlich unbedenklich, aber die fehlende Deklaration irritiert trotzdem. Obergäriges Bier darf sogar gezuckert werden und für die schöne sattgoldene Farbe kann mit E150a – Zuckerkulör, das nicht selten mit **genmanipulierten Enzymen aus Gen-Mais** gewonnen wird – nachgeholfen werden.

Anders Bio-Bier: Beim Brauen von Bio-Bier werden viele der bei Großbrauereien üblichen Verfahren nicht angewendet. Bio-Bierbrauer fühlen sich der Urform des Reinheitsgebots von 1516 verpflichtet und verwenden **keine Zusatzstoffe**. Bio-Bier wird schonender gebraut und meist kaum oder gar nicht gefiltert. So bleiben Inhaltsstoffe und Geschmack besser erhalten, auch wenn sich dadurch die Haltbarkeit auf vier bis sechs Monate reduziert. Obwohl es zurzeit in Deutschland nur fünf Bio-Hopfenbauer gibt, wird grundsätzlich Naturhopfen verwendet. Mit Lösungsmitteln gewonnener Hopfenextrakt ist tabu. Für den Anbau der verwendeten Getreide werden **keine synthetischen Pflanzenschutzmittel oder Mineralstickstoffdünger** eingesetzt. Selbstverständlich wird auch **kein gentechnisch verändertes Korn** verwendet. Mehr bei

<http://www.utopia.de/kaufen/produkt-guide/bier>

Stararchitekt Foster über die nachhaltige Stadt

Das Ende des Öl-Zeitalters werde die Menschen dazu zwingen, neue, energieschonende Lebensweisen zu entwickeln. Die autogerechte Stadt habe sich überlebt.

"Das Auto hat unsere Städte komplett verändert, plötzlich konnte man weit draußen wohnen, und die Landschaft wurde zersiedelt. Aber das Auto wird an Bedeutung verlieren, **wir müssen wegkommen vom Öl, wegkommen von Transportmitteln, die dem Klima schaden**. Und das heißt in der Konsequenz: Unsere Städte werden sich wiederum verändern." In Zukunft komme alles darauf an, Alternativen zum Auto anzubieten. "Nur so können wir unser Ziel erreichen: **eine Stadt, die ihren eigenen Strom, ihr eigenes Wasser produziert und ohne fossile Brennstoffe auskommt**." Bislang allerdings verlaufe die Umstellung im Westen viel zu langsam; das Denken in Europa und den USA sei "furchtbar lahm".

Mit gutem Beispiel voran gehe der Nahe Osten, vor allem Abu Dhabi. "Dort bauen wir gerade Masdar, die erste CO2-neutrale Stadt der Welt, für über 50.000 Bewohner. Die Verantwortlichen dort sind ungeheuer schlaue, **die warten nicht, bis ihnen das Öl ausgeht, die fangen heute damit an, für eine Zukunft ohne Öl zu planen**." Mehr bei <http://www.zeit.de/2008/35/FosterInterview>

Öko-Steuerreform

Bundesumweltminister Gabriel schlägt eine eigene Steuerreform vor - die vor allem ökologische Anreize setzen soll. **Klimaschonende Produkte sollen begünstigt und die Dienstwagensteuer auf CO2-Einsparung getrimmt werden**.

Danach soll die Mehrwertsteuer für zahlreiche Waren, die Natur oder Klima schonen, auf 7% gesenkt werden. Im Gegenzug will Gabriel die Steuer bei anderen Produkten auf den üblichen Satz von 19% anheben. Ziel sei es, der Bevölkerung "einen Anreiz für den Kauf umweltfreundlicher Konsumprodukte zu geben".

Betriebe, die besonders **umweltfreundliche Investitionen** vornehmen, sollen die Kosten um **bis zu 100% von der Steuer absetzen** dürfen. Reduzieren will Gabriel steuerliche Privilegien für Flugreisende und für Dienstwagenbesitzer. Allein die **Energiesteuerbefreiung beim Flugbenzin koste die Steuerzahler knapp sieben Milliarden Euro jährlich**, heißt es in dem Papier, das mehreren Verbänden zugestellt wurde. Eine Neuregelung müsse Anreize zum Kauf sparsamer und CO2-ärmer Fahrzeuge setzen.

> Doch das ist offenbar **kein Thema für die Bundesregierung**. Die Überlegungen seien nicht mit dem Finanzministerium abgestimmt und stellten deshalb auch "kein Regierungshandeln dar", sagte ein Ministeriumssprecher. Und auch der Sprecher von SPD-Bundesumweltminister Sigmar Gabriel gab sich bescheiden: Bei dem 36-Seiten-Papier handele es sich nicht um ein Konzept der Bundesregierung, sondern einen "breitgestreuten Diskussionsprozess"... Mehr bei

http://www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/oeip_themenpapier.pdf

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,573925,00.html>

<http://www.taz.de/index.php?id=archivseite&dig=2008/08/26/a0106>

http://www.welt.de/welt_print/arti2287035.html

Zeit für Ökostrom

Jetzt ist die Zeit, Ihren alten Vertrag beim Strom-Kartell zu kündigen und auf sauberen Ökostrom umzusteigen. Sie werden sich wundern, wie einfach und günstig es inzwischen ist. 2007 wechselten 9% der Haushaltskunden den Stromanbieter.

Die Umweltorganisation BUND hat in der Debatte um den Atomstrom-Anteil im Ökostrom zur "Mäßigung" gemahnt. Die Problematik des zusätzlichen Einkaufs von "grauem" Strom durch einige Ökostromanbieter solle nicht überbewertet werden.

Der Markt glaubwürdiger Ökostromprodukte legt zu. **Aber Vorsicht: Nicht überall, wo Ökostrom draufsteht, ist auch echter Ökostrom drin!**

Mancher Ökostrom ist eine Mogelpackung.

Die besten Ökostrom-Anbieter und ihre Preise finden Sie in unserem [Energietipp](#)

Umweltfinanzen:

Weltweite Bankenkrise

Die Wall Street ist an der ersten großen Bankenpleite wegen der Kreditkrise gerade noch mal vorbeigeschrammt. Auch die deutschen Landesbanken haben zu kämpfen. **Die Krise sei dramatisch und so eigentlich nur noch mit der großen Depression der dreißiger Jahre vergleichbar**, meint Joseph Stiglitz, Nobelpreisträger für Wirtschaftswissenschaften.

Seit Jahresbeginn hat der Leitindex inzwischen stark eingebüßt, weltweit rutschten Finanztitel ins Minus. **Die Banken haben derzeit jedes Vertrauen verspielt.** Betroffen sind fast alle Geldanlagen. Die Angst vor dem ganz grossen Crash sitzt allen tief in den Knochen. Die Banken haben rund **1,3 Billionen US-Dollar an Börsenwert verloren!** Auch die Deutsche Bank rutscht in die roten Zahlen. Insgesamt könnten nur am Finanzplatz London 40.000 Jobs verloren gehen.

Die **weltweite Kreditkrise** weitet sich auf den Gewerbesektor aus: Selbst renommierte Unternehmen geraten in Zahlungsnot. Auch der Gewinn bei BMW und Siemens bricht ein. Diese Entwicklung komme angesichts der jüngsten Herausforderungen auf dem Immobilienmarkt nicht überraschend. Die Abschreibungen großer Banken durch die US-Kreditkrise stehen kurz vor der 100-Milliarden-Dollar-Marke. Nun bricht das labile System mit den heiklen Sicherheiten auch auf dem Geschäftssektor zusammen. Kaum noch ein Investor ist bereit, die Risiken dieser Kredite zu tragen.

Doch das hätten die Banken wissen können und müssen; wusste man doch in Finanzkreisen schon seit mindestens drei Jahren, dass der US-Immobilienmarkt eine Blase ist, die platzen wird!

Die unverantwortlichen und unmoralischen Kreditvergaben der Banken (und alle Banken lieben schnelles Geld) kann die gesamte Weltwirtschaft in eine Rezession treiben. Viele Banken sind dafür bekannt, dass sie die Schulden von selbst völlig überschuldeten Personen gern übernehmen und darüber hinaus noch einen weiteren Kredit (*Sofortkredit*) vergeben. Hauptsache man kassiert erst mal Provision und dann immer schön Zinsen von den armen Schuldner - bis zur Insolvenz. Viele Banken verkaufen diese Schulden auch gleich als Pfandbriefe an ahnungslose Investoren weiter...

So meint auch der US-Notenbankchef Bernanke, dass nicht alle Banken die Finanzkrise überleben werden: **"Ich gehe davon aus, dass es einige Zusammenbrüche geben wird."**

Damit sprach Bernanke etwas aus, was in Deutschland noch niemand so richtig wahrhaben will. Hierzulande werden Banken mit Milliarden aus der öffentlichen Hand gestützt, um das Vertrauen in das Finanzsystem nicht zu erschüttern. Die USA sanieren sich derweil auf Kosten der Hartwährungsländer wie die EU.

Die Banken haben total versagt. Die Affäre um Anleihengeschäfte in den USA

trifft auch die Deutsche Bank. Der Geldkonzern kauft Papiere zurück und zahlt ein Bußgeld. Damit entgeht die Bank einer **Anklage wegen Betrugs**.

Düstere Warnung eines renommierten Ökonomen: Der New Yorker Professor Nouriel Roubini prophezeit noch Hunderten von Banken das Aus in Folge der Kreditkrise. Die Banken hätten im Zuge der Hypothekenkrise bislang nur ihre Subprime-Kredite abgeschrieben. Vor ihnen lägen aber noch Verluste aus dem Konsumentenkreditgeschäft, für die sie keine Reserven hätten.

Schon dadurch ist eine Rezession vorprogrammiert. Mehr bei

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,573836,00.html>

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,573625,00.html>

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/27/27410/1.html>

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/27/27542/1.html>

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/28/28516/1.html>

<http://www.woz.ch/artikel/inhalt/2008/nr12/Wirtschaft/16094.html>

<http://www.mankau-verlag.de/wallstreet-kredit.html>

<http://www.arte.tv/de/DOSSIER-Finanzkrise/2100764.html>

Überschuldung und Schuldenfalle als Lebensstil: Eine Wirtschaftsform, in dem die Menschen zu immer mehr Schuldenmachen verleitet werden, um noch mehr konsumieren zu können, bis sie schließlich überschuldet sind, muss an ihrem eigenen System zerbrechen.

Die Skrupellosigkeit der Banken hat schon Boykott-Reife erreicht. Und jetzt sitzen auch die Banken in ihrer eigenen Schuldenfalle (wer andern eine Grube gräbt...)

Die Talsohle der *Unverantwortlichkeitskrise* bleibt zunächst abzuwarten.

Der dritte US-Präsident Thomas Jefferson sagte dazu: "Ich denke, daß Bank-Institute gefährlicher als stehende Armeen sind. Wenn die amerikanische Bevölkerung es zulässt, daß private Banken ihre Währung herausgeben, werden die Banken und Konzerne, die so entstehen werden, das Volk seines gesamten Besitzes berauben, bis eines Tages ihre Kinder obdachlos auf dem Kontinent aufwachen, den ihre Väter einst eroberten."

Umwelttechnologie + Erneuerbare Energien:

Um das 21. Jahrhundert zu überleben, müssen wir unseren Energieverbrauch in dem Maße durch Erneuerbare Energien ersetzen, wie er im 19. und 20. Jahrhundert entstanden ist. Wenn wir unsere natürlichen Energien nicht nutzen, so ist das nur auf einen Intelligenzmangel unserer Spezies zurückzuführen.

Idealtechnologien nutzen Ressourcen, die unbegrenzt verfügbar sind, bei ihrer Nutzung nicht verschleißten, die regenerierbar sind und nach deren Nutzung keine negativen Folgeeffekte auftreten.

Umwelttechnologien sind Zukunftstechnologien.

>>> 170.000 neue Arbeitsplätze, ein Umsatzvolumen von jährlich rund 10 Milliarden und die Vermeidung von 50 Mio. Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr sind die bisherige Bilanz des EEGs in Deutschland. Zukünftig können es bis zu 2 Millionen Arbeitsplätze sein. Bis Ende des nächsten Jahrzehnts werden in Deutschland mehr Menschen in der Umwelttechnologie als in der Automobilindustrie beschäftigt sein.

> Die Subventionen für Atomkraft in den 1970er Jahren in Höhe von ca. 500 Milliarden DM sind übrigens nie diskutiert worden!

Allein ein stärkerer Ausbau der Erneuerbaren Energien kann bis 2020 mehr als 48 Millionen Tonnen CO₂ zusätzlich einsparen. Wirtschaft und Verbraucher geben dann 10 Milliarden Euro weniger für Energieimporte aus.

Mit der Verteuerung der Energie droht ein neuer Graben quer durch und zwischen Gesellschaften, denn Energiearmut trifft die Schwachen

zuerst.

Zukunftstechnologien

Die Internationale Energieagentur in Paris (IEA) hat vorgerechnet, dass etwa **ein Prozent der Fläche der Sahara ausreicht, um die ganze Welt mit Solarstrom zu versorgen**. Strom aus Solarzellen erspart der Atmosphäre im Vergleich zum Normalstrom fast 90% der schädlichen Emissionen.

In einem verschämten Papier des BMZ in Bonn ist nachzulesen, dass es Entwicklungen gibt, die **eine autarke Energieversorgung ermöglichen, ohne auf fossile Primärenergie zurückgreifen zu müssen. Der Hinweis auf die Nichtförderung dieser Technologien spricht Bände**. In Garching werden Milliarden in die Fusionstechnologie der heißen Art gesteckt - und Entwicklungen, die von entscheidender Bedeutung sind, werden für den möglichen Einsatz in Entwicklungsländern und Schwellenländern empfohlen. Mehr bei

<http://www.politik-poker.de/zukunftstechnologien.php>

EUROSOLAR wird 20

EUROSOLAR, die Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien e.V., besteht seit 20 Jahren. Ziel und Aufgabe von EUROSOLAR ist die **vollständige Ablösung fossiler und atomarer Energien durch Erneuerbare Energien aus Wind-, Sonnen- und Wasserkraft, Erdwärme und Biomasse**.

EUROSOLAR-Sektionen gibt es in 13 Ländern. Die gemeinnützige Vereinigung hat rund 20.000 Mitglieder und finanziert sich überwiegend aus deren Beiträgen und Spenden. EUROSOLAR-Vorsitzender Hermann Scheer, der auch Vorsitzender des Weltrat für erneuerbare Energien und Träger des Alternativen Nobelpreises ist, sagt: **"Wir brauchen keine „Brücken“ zu Erneuerbaren Energien in Form einer Laufzeitverlängerung von Atomkraftwerken oder neuen fossilen Großkraftwerken. Nichts ist schneller realisierbar als Investitionen für eine dezentrale Energieversorgung aus Erneuerbaren Energien durch eine Vielzahl von Investoren in breiter Eigentumsstreuung. Der Wechsel zu Erneuerbaren Energien kann und muss beschleunigt werden."** Mehr bei <http://www.eurosolar.de/de>

Stromquelle Meer

Ein Großteil der Erde ist mit Wasser bedeckt. Die Weltmeere speichern mehr Energie, als die Menschen je benötigen werden. Ob mit Gezeitenkraftwerken oder thermischen Kraftwerken, in Japan, in der Bretagne, Nordirland oder Hawaii; Erfinder, Wissenschaftler und Geschäftsleute präsentieren, was die Kraft des Meeres uns schenken kann. Die Energie ist da - sie muss nur umgeformt werden. Ob mit riesigen Staumauern, Unterwasserwindrädern, Hydraulikschlangen oder schwimmenden Plattformen, die Wasser aus 1.000 Metern Tiefe an die Oberfläche pumpen.

In der Meeresenergie liegt viel Zukunft; es kann 10.000 mal mehr an Energie liefern als die Menschheit benötigt!

OTEC ist die Abkürzung für Ocean thermal energy conversion, thermische Kraftwerke, die sich das Temperaturgefälle zwischen Oberflächen- und Tiefenwasser für die Stromgewinnung über eine Dampfturbine zunutze machen. Das Betriebsmittel zur Dampferzeugung muß einen Siedepunkt bei etwa 10-15°C besitzen, dafür kommt zum Beispiel Ammoniak (NH₃) in Frage. Neben der Stromerzeugung kann dieses Kraftwerk auch dazu dienen, Räume über das kalte Tiefenwasser zu kühlen. Durch Kondensatbildung an durch Tiefenwasser durchströmten - kalten - Röhren kann aus Meerwasser, einer

Destillation entsprechend, **Trinkwasser erzeugt werden.**

In dem Fall der OTEC laufen der Bedarf an Strom, Kälte und Trinkwasser zusammen, weil die typischen Standorte solcher Kraftwerke an tropischen Meeren liegen: Nur dort ist das Oberflächenwasser so warm, daß eine effiziente Stromgewinnung möglich ist.

Ein weiterer sehr großer Vorteil gegenüber etwa der Energiegewinnung über Solarzellen oder Windenergiekonverter liegt in der praktisch - von Ruhezeiten der Anlagen abgesehen - 100prozentigen Verfügbarkeit dieser Art der Energiegewinnung; die Wärmekapazität des Oberflächenwassers ist so hoch, dass auch Nachts eine ausreichende Temperaturdifferenz aufrechterhalten wird, so daß ein OTEC-System rund um die Uhr betrieben werden kann. Mehr bei

http://www.phoenix.de/stromquelle_meer/2008/08/28/0/196775.1.htm

<http://www.energieinfo.de/eglossar/node128.html>

http://en.wikipedia.org/wiki/Ocean_thermal_energy_conversion

Aktiver "Schalldämpfer" erhöht Effizienz von Windrädern

Forscher des Fraunhofer-Instituts für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik (IWU) haben mit Industriepartnern eine aktive Dämpfung für Windräder entwickelt. Das System dient der **Reduktion der störenden Brummgeräusche**, die besonders bei hohen Touren entstehen und ist dabei effizienter als bisherige, passive Systeme. Somit wird es auch möglich, Windräder in der Nähe von Wohngebieten stets mit optimalen Drehzahlen zu betreiben - dadurch steigt letztendlich die Stromausbeute der Anlagen. Mehr bei

<http://derstandard.at/PDA?id=1216918364438>

Bauen und Renovieren mit Lehm

Lehm ist ein jahrtausende alter Baustoff, der wieder entdeckt wird.

Lehm ist ungefährlich, denn er ist absolut geruchlos, völlig ungiftig und bei direktem Hautkontakt nicht ätzend.

Lehm reguliert die Luftfeuchtigkeit, das heißt, Lehm kann relativ schnell Luftfeuchtigkeit aufnehmen und diese bei Bedarf wieder abgeben. Dadurch reguliert er die Feuchtigkeit der Raumluft und trägt somit zu einem gesunden Raumklima bei. Messungen ergaben, das im Lehmhaus eine **konstante relative Luftfeuchtigkeit von 45 bis 55%** herrscht. Das verhindert das Austrocknen der Schleimhäute und reduziert die Feinstaubbildung.

Lehm speichert Wärme, weil er zu den schweren Baustoffen zählt.

Lehmteile besitzen eine hohe Oberflächentemperatur, wodurch das Raumklima positiv beeinflusst wird. Durch die hohe Wärmerückstrahlung fühlen Sie sich bei Raumlufttemperaturen von 19° wohlig warm. Allerdings ist seine Wärmedämmwirkung eher mäßig. Durch Zugabe poröser Stoffe wie Schilf, Stroh, Seegrass oder Perlite verbessert sich jedoch die Dämmfähigkeit des Lehms.

Lehm ist recycelbar, konserviert Holz, bindet Schadstoffe, atmet, reguliert die relative Luftfeuchte, dämpft den Luftschall, lädt sich elektrostatisch nicht auf, schirmt elektromagnetische Strahlung ab.

Lehm ist bestens geeignet für Wandheizungen, zum Bau von Lehmbacköfen, Weinregalen etc. Mehr bei

<http://www.wilbois.de>

Regenwassernutzung

Das Regenwasser gelangt direkt in die Kanalisation und wird gegebenenfalls (bei einer Mischkanalisation) mit dem Abwasser gemischt. Bei starkem Regen

ist die Kanalisation überlastet. Auch Regenüberlauf- oder Regenrückhaltebecken, die normalerweise als Puffer zwischen Kanalisation und Kläranlage dienen, sind überfordert. Das Mischwasser wird somit ungeklärt direkt in die Flüsse geleitet, deren Pegel in ungeahnte Höhen klettern. Die Auswirkungen sind in immer kürzeren Abständen zu beobachten. Ein weiterer "Nebeneffekt" ist der gleichzeitig sinkende Grundwasserpegel. Dies ist schlecht, denn je mehr der Grundwasserpegel sinkt, desto knapper wird das Trinkwasser und um so teurer wird die Bereitstellung. Durchschnittlich verbraucht jeder Bundesbürger etwa 125 Liter Wasser/Brauchwasser pro Tag. Davon sind etwa 50 Liter durch Regenwasser zu ersetzen. Es lohnt sich also, das Regenwasser zu nutzen. Mehr bei

<http://www.oekoservice.com/regenwassernutzung.htm>

<http://www.hsse-haustechnik.de/alternativLoesungen.htm>

Sahara elektrisiert Europa

Von Algeriens 2,38 Millionen Quadratkilometern sind 80% Wüste, über der ständig die Sonne scheint. **Das könnte theoretisch sämtliche Energieprobleme der Welt lösen:** Algeriens Solarenergiekapazität liegt bei 170.000 Terrawattstunden (TWh) pro Jahr - der globale Energieverbrauch betrug 2005 knapp 140.000.

Solarprojekte in Algerien haben daher Hochkonjunktur. "Trec" (Transmediterrane Erneuerbare Energiekooperation), eine 2003 entstandene Kooperation des Club of Rome mit mehreren Forschungszentren, hat ein Konzept erarbeitet, Solarstrom aus Südalgerien nach Europa zu exportieren - "von Adrar nach Aachen".

Das Kabel soll über Sardinien und die Alpen nach Deutschland führen und zwei Milliarden Euro kosten. Teurer, mit bis zu 18 Milliarden, wären die Solarkraftwerke. Mehr bei

<http://www.taz.de/digitaz/2008/07/18/a0042.nf/text>

Das Auto - der mobile Leerlauf?

Meistens steht es. Und wenn es fährt, dann mit **energetisch miserablen Wirkungsgrad**. Als Verkehrsmittel ist das traditionelle Auto höchst unproduktiv. Rund 30% aller CO₂-Emissionen in der Schweiz stammen heute von Personenwagen.

Von der eingesetzten Primärenergie in Form von Erdöl (oder Erdgas) wandelt ein Automotor bei voller Beschleunigung 35%, bei durchschnittlicher Fahrt aber nur 15% in Antriebskraft um.

Anders das Elektroauto: Seine Energieeffizienz ist weit höher und es kann CO₂-frei mit Ökostrom betrieben werden:

Keine Verbrennungsmaschine, die jemals erdacht wurde, arbeitet auch nur annähernd so effizient wie ein Elektroantrieb. Selbst moderne Dieselmotoren setzen nur gut ein Drittel der Kraftstoffenergie in Vortrieb um. Der Stromantrieb dagegen folgt den Gesetzen des Elektromagnetismus - mit einem Wirkungsgrad von nahezu 100%. Selbst Kraftwerke (z.B.

Erdgaskraftwerke mit Kraft-Wärme-Kopplung) arbeiten dreifach effizienter als Kolbenmotoren. Elektromobilität ist die mit Abstand energieeffizienteste Form der Fortbewegung ist - auch im Individualverkehr. Und eine **Fahrtstrecke von 100 km würde im Elektro-Betrieb auch nur ca. 3 Euro an Ökostrom kosten!**

Unser Elektroauto-Projekt:

A-Klasse ELECTRIC zero emission

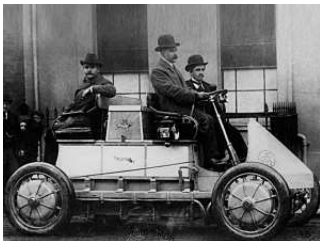
Absichtlich verschlafene Innovationen

Bei der Zukunftstechnologie Elektroauto hat die deutsche Automobilindustrie unrühmlich versagt und gegenüber anderen ausländischen Firmen derzeit einen Entwicklungsrückstand von mindestens 10 Jahren, weil sie aus kurzsichtigen, egoistischen und betriebsblinden Gründen die Substitution von Benzin und Diesel durch Wasserstoff favorisiert hat. Um es klar auszudrücken: Ein Hybridauto (eine deutsche Erfindung von 1972) oder gar ein "echtes" Elektroauto wollte dort niemand entwickeln und verkaufen, da für die Autoindustrie der Verbrennungsmotor aus naheliegenden Gründen die Ultima Ratio ist - man wollte keine neuartige Technologie. Und schon gar keine elektrifizierte Technik, die aufgrund ihrer Wartungsarmut (kein Ölwechsel etc.) die Werkstätten nicht mehr auslastet...

Aufgrund der hohen Spritpreise entwickeln nun GM, Renault, Mitsubishi; FIAT, VOLVO etc. Elektroautos, die sie in Kürze auf den Markt bringen werden. Die deutsche Autoindustrie scheint hingegen noch der unrentablen Wasserstofftechnologie anzuhängen, damit der Verbrennungsmotor erhalten werden kann, dessen Uralttechnik zur Zeit weiter "optimiert" wird, ohne jedoch eine Zukunftsperspektive zu haben. Solche Autos zu betreiben wird sich schon in wenigen Jahren kaum noch jemand leisten können; auch ihr Wiederverkaufswert geht gegen Null.

Soll das etwa den Wirtschaftsstandort und die Arbeitsplätze sichern?

Die Geschichte des Elektrofahrzeugs



Lohner-Porsche Elektromobil mit Radnabenmotoren (1899)

Elektrofahrzeuge sind keine Erfindung unserer Zeit, sie gibt es etwa genauso lange, wie Fahrzeuge mit Benzinmotoren. Als 1885 Carl Benz seine dreirädrige Motorkutsche vorstellte und Gottlieb Daimler unabhängig davon 1886 seine vierrädrige, waren in Paris schon seit 1881 elektrisch betriebene Wagen unterwegs. Es waren die ersten Fahrzeuge zu dieser Zeit, die **schneller als 100 km/h fahren** konnten. Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert bildeten in den USA die Benzinautos mit 22% die Minderheit - Elektromobile hatten 38% und Dampfmaschinen 40% Anteil an den Straßenfahrzeugen. Dank der Öl-Lobby haben sich dann die Verhältnisse zu Gunsten des Otto-Motors radikal verändert.

Verbrennungsmotoren haben einen schlechten Wirkungsgrad von nur 30-35% und es entstehen gerade auf kurzen Strecken erhebliche Mengen an Feinstaub. Elektroautos haben eine deutlich höhere Energieeffizienz ("Wirkungsgrad") und produzieren keinerlei Abgase, sind mit Ökostrom betriebenen Null-Emissions-Fahrzeuge und helfen somit wirkungsvoll, die Feinstaubproblematik zu verringern.

Siehe auch unser [Filmtipp](#).

Wasserautos: Autofahren nur mit Wasser!

Können Sie sich vorstellen, dass Ihr Auto mit Wasser fährt - nur mit Wasser? Und nicht nur das Auto...

Wassermotoren sind vergleichsweise billig in Anschaffung und Wartung. Und mit ein bisschen technischem Wissen und Freude am Basteln soll es möglich sein, ein Auto so umzubauen, dass es mit normalem Leitungswasser fährt! Laut einem philippinischen Fernsehbericht sollte bereits Anfang 2001 die Serienproduktion auf den Philippinen beginnen.

Daniel Dingel's auf reinen Wasserbetrieb umgerüsteter Toyota Corolla 1.6i

schafft mit 5 Litern Leitungswasser 500 km. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 200 km/h. 500 U/min Leerlaufdrehzahl. Abgas: ein paar Wassertropfen.

Wasserautos laufen lt. Dingel nicht mit Explosion des Knallgases (Wasserstoff), sondern mit Implosion komprimierter Äther-Energie. Der Reaktor ist ein faradäischer Käfig. In ihm wird eine normale Elektrolyse mit 12 Volt und 5 Amper vollzogen. Um der Elektrolyseeinheit befindet sich eine selbstschwingende Spule von nur wenigen Windungen. Diese Spule schwingt in Resonanz mit der Äther-Energie. Diese Energie wird durch den Edelstahlbehälter in das Innere zurückreflektiert, und gibt somit verstärkt die Energie auf die Elektrolyse ab.

Um solche Forschungsergebnisse "nicht" zu erreichen, kassiert unsere Industrie seit Jahrzehnten Forschungs- und Steuergelder in mehrstelliger Milliardenhöhe z.B. für die Brennstoffzellen-Technologie. Und diese scheint offensichtlich als Alibi-Funktion nur dazu zu dienen, das Ölzeitalter zu verlängern. Mehr bei

<http://de.wikipedia.org/wiki/Wassermotor>

<http://www.deutsches-museum.de/wassermotor>

http://www.wasserauto.de/html/daniel_dingel.html

<http://www.secret.tv/artikel7656/Wassermotor>

<http://www.united-mutations.org/?p=5125>

Videos gibt es bei

http://www.wasserauto.de/video/Wasserauto_Philippinen.wmv

<http://www.youtube.com/watch?v=L6yRn4IAsrU&feature=related>

Die Erfindung Wassermotor gibt es schon lange, wird jedoch von der Öl-Lobby und ihren Marionetten zurückgehalten, damit weiterhin Öl verkauft werden kann. **Wahrscheinlich wären all unsere Energie- und Emissionsprobleme längst gelöst, wenn diese und ähnliche innovativen Technologien nicht von den mächtigen Lobbys künstlich zurückgehalten werden würden.**

Der Preis, den wir alle dafür zahlen, ist nicht nur die Klimakatastrophe, sondern auch eine globale Wirtschaftskrise.

Viel zu lange haben besonders Hersteller aus Deutschland die Rufe ignoriert, die auf das Ende Öl-abhängiger Motoren hinwiesen und stattdessen lieber eine schmale Kundengruppe mit viel Geld und wenig Sinn für zeitgemäße Mobilität bedient.

Nun wird das erste Serien-Elektroauto - welch Wunder - aus Japan kommen:

Elektroauto Mitsubishi i-MiEV

Das viersitzige Elektroauto Mitsubishi i-MiEV soll im Sommer 2009 auf den Markt kommen. Er wird von einem 64 PS starken E-Motor angetrieben und soll eine Höchstgeschwindigkeit von **160 km/h** erreichen. Im Fahrzeugboden werden die Lithium-Ionen-Batterien untergebracht, die eine **Reichweite von bis zu 160 km** ermöglichen. Eine komplette Ladung dauert sieben Stunden. Darüber hinaus will Mitsubishi auch eine Schnellladestation anbieten, mit der die Batterie bereits **nach 25 Minuten aufgeladen** ist. Preise sind noch nicht bekannt. Das Auto basiert auf dem Kleinwagen "i", der bereits seit 2006 in Japan verkauft wird.

i-MiEV steht für i-Mitsubishi innovative Electro Vehicle. Weil dies hierzulande nicht schön klingt, wird das Modell einfach i-EV - i-Electro-Vehicle - abgekürzt. Mehr bei

<http://www.mitsubishi-motors.com/special/ev/index.html>

In anderen Ländern tun sich bereits wahre Innovationen zum Thema nachhaltige elektrische Mobilität auf:

<http://www.phoenixmotorcars.com/index.php>

<http://www.acpropulsion.com>
<http://www.teslamotors.com>
<http://www.smithelectricvehicles.com>
<http://www.modecezev.com>
<http://www.think.no>
<http://www.zenncars.com>

Elektro-Van eBox - Tom Hanks fährt ihn schon



Der eBox ist ein Elektroauto von AC Propulsion in USA. Der gar nicht so kleine City-Van ist für Fahrer konstruiert worden, die reibungslos, ruhig, kraftvoll, effizient, sauber, bequem, günstig und mit Fahrspaß fahren wollen. Dazu wurde von AC Propulsion nach einer eigens ausgeführten Umfrage in den USA ein Toyota Scion xB zu einem emissionsfreien Elektroauto umgebaut.

Filmstar Tom Hanks ist begeistert, den eBox jetzt fahren zu können: "What AC Propulsion is doing is fantastic. I drove their tzero electric sports car a few years ago, so when they put the same technology in a four-door I wanted one for myself. It has double the range, goes fast, uses Li Ion batteries, and is incredibly roomy and comfortable. Oh, and I will also never have to put any gasoline into it!" Vorher fuhr er einen voll-elektrischen Toyota RAV4.

Der eBox hat mit seinen modernen Lithium-Ionen-Batterien eine **Reichweite von bis zu 240 km. In nur zwei Stunden ist er wieder voll aufgeladen, für 70 km braucht er sogar nur 30 Minuten Ladezeit.** Sein Drehmoment beträgt 220 Nm. Er beschleunigt (ohne die bei Verbrennungsmotoren üblichen Energieverluste von bis zu 75%) von **0 auf 100 km/h in nur ca. 7 Sekunden.** Bei 150 km/h wird er elektronisch abgeregelt.

Natürlich hat er auch Klimaanlage, Navigationssystem, Tempomat, Servolenkung etc.

Preis: ab 68.000 Dollar, doch leider ist er nur in Kalifornien zu kaufen. Mehr bei

<http://www.acpropulsion.com/ebox>
<http://www.acpropulsion.com/ebox/ebox.pdf>
<http://www.youtube.com/watch?v=qntYBos-Twg>
<http://www.megawattmotorworks.com/display.asp>

Ford Plug-in-Brennstoffzellen-Hybrid SUV

Der sauberste SUV der Welt ist wohl der Ford Edge HySeries Drive, der kurze Strecken mit elektrischer Energie aus der bordeigenen Batterie fährt. Ist die leer, tritt eine Brennstoffzelle in Aktion, die dann aus Wasserstoff Strom erzeugt, so dass eine **Reichweite von 450 km** entsteht. Die meisten Kunden allerdings müssten wohl nie eine der bislang so raren Wasserstofftankstellen suchen, denn viele fahren am Tag weniger als 40 km. Ein Elektromotor vorn mit 88 PS treibt die Vorderräder an. An der Hinterachse sitzt noch einmal genau das gleiche Aggregat. so behält der Edge den **Allradantrieb** und kommt maximal auf 176 PS.

Binnen vier Stunden an der Steckdose ist die Batterie wieder aufgeladen, und das Ford-SUV kann erneut 40 km rein elektrisch und mit Saft aus dem Akku zurücklegen.

Es handelt sich um den ersten seriellen Plug-in-Brennstoffzellen-Hybrid. Brennstoffzelle plus Batterie sind im Wagenboden untergebracht, und selbst der Wasserstofftank von der Größe eines Baumstamms verschwindet im Mitteltunnel.

Wie jedes Elektroauto fährt auch dieser Edge fast völlig geräuschlos und **beschleunigt mit den zwei mal 230 Nm schneller, als man es erwartet.** Doch da der Wagen von einem großen Automobilkonzern konstruiert wurde, bleibt er wohl die nächsten sieben bis acht Jahre ein Prototyp. Mehr bei <http://www.hydrogencarsnow.com/ford-flexibleseries-edge.htm>

Elektro-Motorrad Enertia

Der elektrische Konzept mit Brammo-Motor sorgt für deutlich weniger bewegliche Teile. Moderne Lithium Phosphat Batterien sitzen dort, wo sonst der Tank war.

Die Veranstaltung TTxGP auf der Isle of Man wird das erste emissionsfreie Grand-Prix-Rennen ausschließlich für Fahrzeuge sein, die von Elektromotoren oder anderen "alternativen Antrieben" befeuert werden. Der TTxGP soll in der ersten Juniwoche 2009 auf dem traditionsreichen Rundkurs in verschiedenen Klassen ausgefahren werden. Mehr bei <http://www.enertiabike.com>

Vollständig recycelbares Elektroauto



FIAT hat mit dem "Phylla" ein Elektrofahrzeug vorgestellt, das als emissionsfrei und vollständig recycelbar konzipiert ist. Das City-Auto wurde in Kooperation von Regierungsstellen, Forschungseinrichtungen sowie Unternehmen aus verschiedenen Branchen entworfen.

Phylla - das Wort kommt aus dem Griechischen und bedeutet "Blatt" - ist 2,99 Meter lang und 750 kg schwer. Das Fahrzeug hat einen aus Aluminium gefertigten Rahmen, die **Karosserie besteht aus biologisch abbaubaren Kunststoffen.** Wegen der auf den Außenflächen integrierten Photovoltaikmodule und der aufladbaren Batterien gilt das für den Stadtverkehr gedachte Ökofahrzeug als besonders umweltfreundlich.

Die Reichweite des **elektrischen 4WD-Fahrzeugs** beträgt mit Lithium-Ionen-Batterien 145 km und bei Lithium-Polimer-Batterien **220 km.** Diese Batterien werden in zwei Jahren nur noch ein Drittel kosten. Mit dem auf dem Dach photovoltaisch gewonnenen Strom ist die Reichweite deutlich geringer, **12 bis 18 km kann man damit pro Tag fahren.**

In sechs Sekunden beschleunigt Phylla von Null auf 50 km/h und erreicht eine Spitzengeschwindigkeit von **130 km/h.**

An den **Betriebskosten gemessen ist der Phylla zehn Mal günstiger als ein vergleichbarer Benzin.**

Das viersitzige City-Auto kann auch als Transport- oder Sonderfahrzeug genutzt werden. Mit dem Beginn der Serienproduktion wird für das Jahr 2010 gerechnet. Mehr bei

<http://www.carbodydesign.com/archive/2008/05/27-phylla-concept>
<http://www.auto-motor.at/Fiat-News/Fiat-Phylla-Elektroauto.html>

Elektroauto Lightning GT



Lightning GT mit 4

Radnabenmotoren.

Hier rast die Zukunft: Elegante Silhouette, 700 PS, in vier Sekunden auf Tempo 100: Das Elektroauto Lightning GT ist ein britischer Supersportwagen - mit dem Potential, die Automobil-Welt zu revolutionieren.

Der Lightning GT hebt Flitzer auf eine neue Stufe. Das Stenogramm dessen, was das Auto so besonders macht, **dürfte Herstellern konventioneller Sportwagen Kopfzerbrechen bereiten.** Der Lightning GT wird von vier Radnabenmotoren angetrieben, die zusammen rund 700 PS entwickeln und mit einem Drehmoment von rund 750 Nm antreten. Der weniger als 1400 Kilogramm schwere Wagen besitzt eine Karosserie aus Kevlar und Kohlefaser, und er lässt sich **in weniger als vier Sekunden von 0 auf Tempo 100 beschleunigen.** Die **Reichweite des Autos bei voller Batterie beträgt rund 400 km.** Und die neuartige **Batterie ist in zehn Minuten geladen!**

Von vier Radnabenmotoren der britischen Firma PLM Flightlink wird die Elektrizität in Drehbewegungen umgesetzt. Die kompakte Unterbringung des Antriebs in den Rädern erhöht einerseits die Freiheit der Designer beim Gestalten der Karosserie und zweitens das Volumen der Gepäckfächer, die es im Bug und im Heck des Lightning GT gibt. Um keine Energie zu verschenken, fungieren die Elektromotoren immer dann, wenn der Fahrer den Fuß vom Gaspedal nimmt, als Generatoren und speisen die Batterie.

2008 sollen die ersten Kleinserienmodelle gebaut und verkauft werden. Umgerechnet etwa 220.000 Euro wird der Elektro-Sportwagen kosten. Doch wer das Auto besitzt, kann kräftig sparen, rechnen die Londoner Autobauer vor: **Im Vergleich mit einem Audi RS4 und bei zirka 20.000 Kilometer Jahresfahrleistung spare ein Sportwagenfahrer in Großbritannien pro Jahr umgerechnet 15.000 Euro.** Und sofern der Strom, mit dem die Hightech-Batterie des Wagens befüllt wird, mittels Wasserkraft, Windkraft oder Sonnenenergie hergestellt ist, erfüllt der Lightning GT sogar den Traum vom **absolut abgasfreien Sportwagenfahren.**

Die englischen Motorenbauer von PLM Flightlink jedenfalls haben ihre extrem starken Radnabenmotoren bereits in einem Elektro-Mini-Cooper installiert, und auch dort funktioniert das System tadellos. Mehr bei

<http://www.lightningcarcompany.com>

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,489085,00.html>

<http://www.heise.de/autos/artikel/s/4002>

Elektro-Smart auch für Deutschland?

Daimler und RWE wollen nun in Berlin und anderen europäischen Metropolen Netze mit Ladestationen für eine Flotte von Elektro-Smarts aufbauen, berichtet die "Financial Times Deutschland". In Berlin sollen demnach rund **500 Stromtankstellen** entstehen. Schon ab 2009 sollen die ersten Smart-Modelle mit Elektromotor an interessierte Kunden ausgeliefert werden.

Die Leistung der Stromautos entspricht der von vergleichbaren diesel- oder benzingetriebenen Fahrzeugen. Die Reichweite wird im Stadtverkehr bei 150 Kilometern liegen. Für das Laden der Akkus sollen jeweils rund zwei Euro berechnet werden. Die **Kosten pro Kilometer liegen damit deutlich niedriger als beim Verbrennungsmotor.** Mehr bei

<http://www.ftd.de/unternehmen/406932.html>

Fragen Sie im "Smart-Center" nach dem Elektro-Smart an!

Für Großbritannien baut DaimlerChrysler den Smart auch elektrisch (wie er

ursprünglich vom Smart-Erfinder Nicolas Hayek gedacht war). Werden wir ihn bald auch in Deutschland kaufen können oder noch weiterhin mit lauten Stinkern abgespeist? Mehr zum britischen Elektro-Smart bei <http://www.sueddeutsche.de/automobil/artikel/847/123672/?page=3>
http://www.smart.com/-snm/INTERSHOP.enfinity/en_UK/-/GBsmartEV.page

Der Tesla ist da - ein Elektro-Roadster aus USA



Er ist schön, er ist schnell und trotzdem sauber.

In den USA hat es Tesla Motors bereits geschafft: Wer cool sein will in Hollywood, der tauscht seinen Lamborghini oder Porsche gegen den emissionsfreien Elektro-Roadster aus.

Jetzt kann man ihn endlich bestellen!

Der neue Tesla Roadster aus Kalifornien mit Elektroantrieb - ein Fahrzeug der Superlative. Das erfreuliche daran: das schnittige Auto produziert **keine Abgase** und kann direkt an der Steckdose (deren Strom im Idealfall aus 100% erneuerbarer Energie kommt) aufgeladen werden.

Der Tesla Elektro-Roadster hat insgesamt 6831 wiederaufladbaren Lithium-Ionen Batterien – die gleichen Zellen stecken in so manchem Laptop. Die Batterien halten ca. 160.000 km.

Tesla wirbt mit dem Slogan "Burn rubber, not gasoline", denn die Performance von Elektroautos hat's in sich! Er wird von einem 300 PS starken Elektromotor angetrieben, der den Wagen in nur 3,9 Sekunden vollkommen lautlos auf 100 km/h katapultiert.

- **Reichweite: ca. 350 Kilometer,**

- **Betriebskosten: 1 bis 2 cent pro Meile (eine Meile = 1,6 km),**

- **Beschleunigung von 0 aus 100 km/h in 3,9 Sekunden!**

- **Mögliche Höchstgeschwindigkeit: 200 km/h.**

- **Ladezeit: 4 bis 10 Stunden (je nach Stromstärke)**

- **Preis: 117.800 EUR.**

Wenn sich der kalifornische Gouverneur und bekennende Hummer-Fahrer Arnold Schwarzenegger sogar zwei Tesla Roadster kauft, handelt es sich vermutlich nicht um eine Veranstaltung von Umweltaktivisten. Und tatsächlich: Der neue Tesla Roadster räumte bei seiner Enthüllung in Santa Monica gleich mit sämtlichen Vorurteilen auf, die dem Elektroantrieb von Seiten der Kunden seit langem entgegenstehen. "Ich wollte ein Auto entwickeln, dass ich selbst gerne fahre. Und ich liebe schnelle Autos", sagt Martin Eberhard, Gründer und Vorstand der Start-Up-Firma Tesla Motors.

Der Hersteller Tesla Motors hat seinen Sitz nicht in Detroit, sondern in Silicon Valley. Denn hier sitzen die potenziellen Kunden. Gerade die "Schnellreichen" wollen das Leben genießen, ohne die Umwelt über Gebühr zu belasten. Und hier sitzen auch die nötigen Investoren. Denn nicht nur die VC-Gesellschaft von JP Morgan hat einen Teil der bisher eingesammelten 60 Mio. USD zur Verfügung gestellt, sondern auch die Gründer von google und ebay.

Tesla Motors wurde 2003 von Martin Eberhard and Marc Tarpinning

gegründet, um **effiziente Elektroautos für Leute zu bauen, die gerne**

fahren. Die ersten Teslas sollen 2008 auch in England vom Fließband laufen

und verkauft werden.

"Die ersten 80 der insgesamt 250 Autos, mit denen wir nächstes Jahr in Europa starten wollen, sind schon verkauft", sagt Marketing-Chef Derryl Siry. "Doch wer sich beeilt, dem versprechen wir, dass er mit einem Tesla in den nächsten Sommer startet." Mehr bei

<http://www.teslamotors.com/eu>

<http://www.best-practice-business.de/blog/?p=1074>

<http://www.classicdriver.com/de/magazine/3100.asp?id=3588>

> <http://www.teslamotors.com>

Tesla Videos:

<http://wolfsator.squarespace.com/ablage/2006/12/18/tesla-video.html>

<http://www.youtube.com/watch?v=bq3Rbc1gHUs>

<http://www.spiegel.de/video/video-33613.html>

Spruch des Monats:

Dies ist der Moment, in dem wir zusammenkommen müssen, um den Planeten zu retten.

Barack Obama

Pestizide im Essen - gefährlich und illegal

Jedes zehnte in heimischem Obst, Gemüse und Getreide nachgewiesene Pestizid ist in Deutschland verboten. Das zeigt eine von Greenpeace vorgenommene Auswertung der staatlichen Lebensmitteluntersuchungen. **Und der Verbraucher weiß von nichts, denn das zuständige Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) hält die Daten geheim.**

Frische Kräuter und Himbeeren sind am stärksten mit verbotenen Pestiziden belastet - nämlich 18% aller Proben. Gefolgt von Feldsalat, Birnen, Ruccola und Johannisbeeren mit sechs bis 8%. Insgesamt 59 hierzulande und 21 in der EU verbotene Wirkstoffe hat Greenpeace in den behördlichen Untersuchungsdaten gefunden. Drei Viertel der Substanzen gelten als besonders gesundheits- und umweltschädlich.

Durch die **europäische Vereinheitlichung von Pestizidhöchstmengen ab dem 1. September 2008 kann legal stärker belastetes Obst und Gemüse auf den deutschen Markt gelangen.** „Die EU-Kommission mutet uns immer mehr Gift im Essen zu“, sagt Ulrike Kallee, Chemie-Expertin von Greenpeace. „Damit gefährdet sie die Gesundheit ihrer Bürgerinnen und Bürger, vor allem aber der Kinder. Verbraucherminister Horst Seehofer (CSU) muss sich sofort dafür einsetzen, dass die EU-Kommission ihre unsicheren Pestizid-Höchstmengen korrigiert.“ Durch die Angleichung der Pestizidhöchstmengen in der EU, werden die deutschen Grenzwerte durch meist weit höhere EU-Grenzwerte ersetzt. Mehr bei

http://www.greenpeace.de/chemie/behoerden_verdunkeln

<http://www.info3.de/wordpress/?p=137>

Fordern Sie die Verantwortlichen auf, wirksame Maßnahmen gegen das illegale Geschäft mit gefährlichen Lebensmitteln zu beschließen.

Fordern Sie auch, dass veröffentlicht wird, wer gegen das Pflanzenschutzrecht verstoßen hat.

>>> <http://de.einkaufsnetz.org/29739.html>

Die Rückkehr der Ackergifte

11% mehr Pestizide! Der zunehmende Verbrauch von Landflächen für den Anbau von Pflanzen für die Kraftstoffproduktion führt in vielen Ländern der Welt zu verstärktem Hunger. Der Umsatz mit Pestiziden erreichte bei Agrarkonzernen wie Syngenta, Bayer oder BASF im vergangenen Jahr neue Rekordwerte. "Das Geschäft mit Pestiziden macht wieder Spaß", findet Hans Theo Jachmann, Deutschland-Chef von Syngenta. Mehr bei

<http://www.regenwald.org/news.php?id=1001>

<http://umweltinstitut.org/lebensmittel/pestizidruckstande-640.html>

<http://www.schrotundkorn.de/bio-fragen>

Streit um Natursüßstoff Stevia

Der Streit um den Natursüßstoff Stevia, der aus der ursprünglich in Südamerika beheimateten Pflanze Stevia rebaudiana gewonnen wird, geht weiter. Erst im Juni dieses Jahres hatte der UN-Ausschuss Joint Expert Committee on Food Additives (JECFA) die gesundheitliche Unbedenklichkeit von Stevia-Süßstoff festgestellt.

Bisher ist Stevia, im Gegensatz zu zahlreichen anderen Ländern wie etwa in Japan, in der EU noch nicht zugelassen. Dies ruft nun eine Zahl von Kritikern auf den Plan.

Als skandalös bezeichnet Joannes Geuns, Molekularphysiologe für Pflanzen von der Katholischen Universität von Leuven, die Verweigerung der Zulassung von Stevia: **"Es gibt kein einziges wissenschaftliches Paper, das Nebenwirkungen von Stevia beweist"**, kritisiert Geuns. "Täglich nehmen etwa 16 Mio. Menschen auf der ganzen Welt Stevia zu sich", rechnet der Wissenschaftler vor.

Geuns kritisiert, dass Substanzen wie etwa Sucralose, ein künstlicher Süßstoff, der ebenso wie Zucker sehr gut wasserlöslich ist und sich im Abwasser schwer abbauen läßt, von der EU-Kommission zugelassen wurde. Nach Angaben der Universität Hohenheim führt die Schweiz als erster europäischer Staat den viel versprechenden Natur-Süßstoff ein. "Die großen Getränkehersteller Pepsi und Coca Cola haben bereits angekündigt, demnächst Stevia-gesüßte Getränke auf den Markt zu bringen", zitiert Stevia-Experte Udo Kienle von der Universität Hohenheim.

Gefährlich sei Stevia vor allem für die Hersteller von synthetischen Süßstoffen, meint der Bonner Privatdozent Ralf Pude vom Institut für Gartenbauwissenschaft. Gut dokumentiert sind die positiven Effekte von Stevia: **Es senkt bei regelmäßiger Aufnahme den Blutdruck und verhindert die Entstehung von Zahnbelag.** Mehr bei

<http://www.pressestext.de/pte.mc?pte=080829033>

<https://www.uni-hohenheim.de/pressemitteilung.html>

<http://idw-online.de/pages/de/news275474>

Sollte die Zuckerindustrie etwa das Leben der EU-Kommission künstlich versüßen?

Stevia (Süßgras) ist der beste Ersatzstoff für Zucker

Mit 0,21 Kilokalorien pro Gramm liefern die getrockneten Stevia-Blätter praktisch keine Energie, haben aber eine 15 bis 30 mal höhere Süßkraft als Zucker. **Auch für Diabetiker** ist Stevia rebaudiana eine echte Alternative.

Durch die vitaminschonende Eigenschaft und ein **hohes antioxidatives Potenzial (Krebsvorsorge)** bietet Stevia darüber hinaus auch für die Industrie viele Möglichkeiten. Der rein pflanzliche Süßstoff könnte beispielsweise künstliche Süßstoffe in Getränken, Brotaufstrichen und Süßwaren ersetzen.

Süßgras hilft durch sein Phytin sogar gegen Venenleiden und Haarausfall!

Süßgras (Stevia) gibt es in jedem Kräuterladen und kostet nur ca. 3,90 Euro pro 100 Gramm. Mehr bei

<http://www.medizin.de/gesundheit/deutsch/1303.htm>

<http://www.suessgras.net/suessgras-venenleiden.htm>

<http://www.suessgras-infos.de>

<http://www.wissenschaft-online.de/artikel/831414>

Die Wasserlügen: Unwahrheiten rund ums Mineralwasser

Das österreichische Magazin *GourmetReise* nahm 18 nationale und internationale Mineralwässer unter die Lupe. Die Untersuchungsergebnisse zeigten zum Großteil eklatante Ungereimtheiten.

Der Etikettenschwindel: Keines der 18 im Labor untersuchten Mineralwässer hält, was es auf dem Etikett verspricht. Gesundheitsbezogene Angaben von Mineralien und Spurenelementen, für viele Konsumenten ein Kaufargument, werden größtenteils deutlich unterschritten.

Der Gesundheits-Nepp: Besonders heikel wird es dann, wenn auf Mineralwasser-Etikettierungen mit speziellen, meist gesundheitsbezogenen Eigenschaften geworben wird, wie zum Beispiel "natriumarm", "reich an Magnesium" oder "zur Herstellung von Babynahrung empfohlen". Dr. Hellemann: "Hier wird dem Konsumenten etwas versprochen, was de facto nicht klar nachgewiesen werden kann. Das ist eine Irreführung des Kunden."

Verbotene Mineralwässer: Eine Kontrolllücke dürften auch jene Wässer gefunden haben, die in Österreich laut Lebensmittelgesetz nicht vertrieben werden dürften.

Darunter auch die teuren Wässer, wie zum Beispiel "Bling" (45 Euro/0,75 l Großmarkteinkaufspreis) und das Cape Grim Regenwasser (12,50 Euro/0,75 l). Hellemann: "Bling ist laut Etikettierung als Quellwasser ausgewiesen. Das Unternehmen, das Bling vertreibt, wirbt aber damit, dass es mehrfach gefiltert wurde. Der hohe Anteil an Silber im Wasser weist auf eine mit Silber beschichtete Filteranlage hin. Laut Lebensmittelgesetz muss ein natürliches Quellwasser jedoch unbehandelt sein." Mehr bei

<http://www.presstext.de/pte.mc?pte=080829028>

Geplantes Kohle-Großkraftwerk Moorburg bleibt weiter offen

Hamburger Umweltbehörde prüft Ermessen bei Kohlekraftwerk. CDU-Wirtschaftsrat fordert Verhandlungen mit Vattenfall. Umweltverband BUND warnt davor, wie im Mühlenberger Loch Tatsachen zu schaffen. Drei Viertel der im Kühlwasser schwimmenden pflanzlichen Kleinstlebewesen würden auf dem Weg durch das Kraftwerk getötet. Der Abbau dieser toten Biomasse trage zur ohnehin schon hohen Sauerstoffzehrung in der Elbe bei. Das anfallende Kohlendioxid soll in großen Mengen unter die Erde gepumpt werden. Dadurch werden **Gas-Unglücke** wie in Mönchengladbach wahrscheinlicher, warnen Experten.

Doch Vattenfall erwartet jetzt "eine schnelle positive Entscheidung". Immerhin geht es um ein **2 Milliarden-Projekt!**

Mit dem Kraftwerksbau in Moorburg wächst nach Angaben von Greenpeace der **CO₂-Ausstoß Hamburgs um 8,5 Millionen Tonnen pro Jahr - das sind 70% mehr als heute**. Doch der Bau des Klimakillers ist genehmigt. Bürgermeister Ole von Beust (paradoxe Weise ist er der Klimabeauftragte der Bundesregierung) hat im Kampf gegen den Klimawandel eklatant versagt.

Mehr bei

<http://www.taz.de/digitaz/2008/08/28/a0068.nf/text>

<http://www.taz.de/index.php?id=archivseite&dig=2008/08/22/a0086>

<http://www.greenpeace.de/themen/klima/nachrichten>

<http://www.sonnenseite.com/index.php?pageID=6&news>

Fast überall im Land, wo neue Kohlekraftwerke gebaut werden sollen, gibt es Proteste.

In Deutschland machen ständig steigende Strompreise und alarmierende Berichte zum Klimawandel deutlich, dass wir nicht weiter auf fossile Brennstoffe und Monopolstrukturen setzen dürfen. Dennoch arbeiten die Energiekonzerne mit Hochdruck daran, durch Panikmache ("Stromlücke") und Lobbyismus ihre Pfründe zu sichern.

Kohlekraftwerke stoppen bei

<http://www.wwf.de/index.php?id=6872>

So teuer ist Atomkraft wirklich!

Für das atomare Endlagerprojekt Gorleben (Niedersachsen) sind von 1977 bis Ende 2007 **Kosten in Höhe von 1,51 Milliarden Euro entstanden!** [Dabei ist es nur ein Zwischenlager; es besteht nur aus Wellblechhallen mit großem Zaun in einem Wald.] Im laufenden Haushaltsjahr seien 27,6 Millionen Euro für das Projekt Gorleben veranschlagt. Die künftigen Kosten hingen vor allem von einer politischen Grundsatzentscheidung zum weiteren Vorgehen bei der Endlagerung hochaktiver, wärmeentwickelnder Abfälle aus Kernkraftwerken ab, so die Bundesregierung.

Die Kosten, die für das Endlager Morsleben (Sachsen-Anhalt) bis Ende vergangenen Jahres entstanden sind, gibt die Regierung mit 646 Millionen Euro an. Für dieses Jahr seien 61,7 Millionen Euro dafür vorgesehen. Die Gesamtprojektkosten würden auf etwa **2,2 Milliarden Euro** geschätzt. **2,18 Milliarden Euro** haben nach Regierungsangaben die öffentlichen Kosten **[zahlen alles die Steuerzahler]** für den Bau und die Abwicklung des Schnellen Brütters in Kalkar (Nordrhein-Westfalen) betragen.

Nach Darstellung der Regierung haben die Energiewerke Nord GmbH (Mecklenburg-Vorpommern) keine Rückstellungen für ihre atomrechtlichen Verpflichtungen bilden können. Daher sei dem Unternehmen, das verantwortlich ist für den Rückbau der ostdeutschen Kernkraftwerke Greifswalde und Rheinsberg, von der Treuhandanstalt eine Finanzierungszusage gegeben worden. Bis Ende 2007 hätten die Energiewerke Nord im Rahmen dieser Zusage rund **2,5 Milliarden Euro** erhalten, um ihre atomrechtlichen Verpflichtungen zu erfüllen. Mehr bei http://www.bundestag.de/aktuell/hib/2008/2008_227/01.html

Atomstrom wird zwar **billig produziert**, denn die alten Meiler sind längst bezahlt. Der Verbraucher allerdings hat nichts davon. Denn die Erzeugungskosten sind für den Strompreis **nicht** entscheidend, erklärt Claudia Kemfert vom Forschungsinstitut DIW. Entscheidend sind die **Geschäfte an der Strombörse**. "An der Börse bildet sich ja der Strompreis anhand von Angebot und Nachfrage, und es gibt die Befürchtung - und es gibt auch eine Studie, die das belegt - dass **die Energiekonzerne gezielt Angebote zurückhalten, um den Strompreis nach oben zu treiben**. Dieser wird dann dem Verbraucher in Rechnung gestellt und dieser **liegt deutlich über dem, was in Deutschland an Stromkosten auftreten für die Konzerne**."

Und die angeblich drohenden Versorgungslücke?

Uwe Fritsche, Öko-Institut Darmstadt: "Sie droht nur dann, wenn wir nichts machen, wenn wir einfach nur abschalten und Strom aus dem Ausland beziehen. Das ist natürlich eine Möglichkeit. Aber wenn wir aktiv eine andere Energiepolitik, eine **Klimaschutz-Energiepolitik betreiben**, dann heißt das **Stromeinsparungen vorantreiben, Kraft-Wärme-Kopplung ausbauen und Erneuerbare ausbauen**. Und der Wirtschaftsminister [Lobbyisten-Glos] hat selbst Studien in Auftrag gegeben letztes Jahr, die zeigen, dass das **problemlos möglich** ist. **Klimaschutz und Ausstieg aus der Atomenergie sind vereinbar**." Mehr bei

<http://www.wdr.de/tv/monitor/beitrag.phtml?bid=980&sid=185>

Die US-amerikanische Atomindustrie muss gerade **Kostenexplosionen** verdauen. Die nächste Generation von Atomkraftwerken würde - falls sie gebaut wird - Investoren und Betreiber teuer zu stehen kommen. Das Wall Street Journal spricht von einem regelrechten »Preis-Schock«. Kostenschätzungen der bisher nur auf dem Reißbrett existierenden Atommeiler hätten sich **»verdoppelt bis vervierfacht«**. »Die Eskalation bei den Preisen ist ernüchternd, weil Industrie und Aufsichtsbehörden hart gearbeitet haben, um die Neuentwicklungen wirtschaftlicher zu machen«, heißt es weiter. Mehr bei <http://www.zeozwei.de/energie/preis-schock>

Die Österreicher stehen den Zahlungen an EURATOM mit überwältigender Mehrheit negativ gegenüber: Laut einer market-Umfrage vom Feber 2007 lehnen 71% der Österreicher die Zahlungen an EURATOM ab. **"Man will in Österreich nicht hinnehmen, dass man den europäischen Atomwahnsinn und die zunehmende atomare Gefährdung mitfinanziert."** Mehr bei <http://linkszeitung.de/content/view/169412/101>

Erneute Zwischenfälle in europäischen Atomkraftwerken

Neue Panne in einer Atomanlage: Im südfranzösischen Pierrelatte ist radioaktives Uran durch ein defektes Ventil in einen unterirdischen Abwasserkanal gelangt. **Seit wann das Leck besteht, ist unklar** - doch eine Gefahr für die Bevölkerung schließen die Betreiber wieder einmal aus. Neue Unfälle auch in spanischen Atomkraftwerken: Nach einem Brand wurde der Pannenreaktor Vandellòs II im spanischen Nordosten abgeschaltet. Später kam es auch zu einer automatischen Abschaltung des Atomkraftwerks Garoña im Nordwesten des Landes. Auffälliger als in Santa María de Garoña sind allerdings erneut die Vorgänge im Atomkraftwerk in der katalanischen Provinz Tarragona, denn es führt ohnehin mit Atommeilern in Katalonien die diesjährige Störfallliste an, in denen in diesem Sommer eine **Serie von Unfällen** zu beobachten ist. Mehr bei <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/0,1518,573892,00.html>
<http://www.heise.de/tp/blogs/2/114938>

- **Im staatlichen Atomkraftwerk in Kosloduj sollen falsche Brennstäbe verwendet worden und damit bewusst ein erhöhtes Sicherheitsrisiko in Kauf genommen worden sein.**
- **Beim Bau des Atomreaktors von Areva-Siemens in Finnland sind neue schwere Mängel entdeckt worden. Ein Jahr lang sollen mangelhafte Schweißarbeiten geduldet worden sein.**

Streit um Asse

Das sogenannte Endlager und die unerwünschte Lauge. Am niedersächsischen Ort Asse steht das erste Atommülllager Deutschlands. In den 60er Jahren wurde es noch nach dem weniger strengen Bergrecht geplant: als Versuchslagerstätte für schwach- und mittelradioaktivem Müll. Seither wurden rund 125.000 Fässer mit Atomabfall in den Salzstock Asse eingelagert. **Allerdings dringt schon seit Jahren Salzlauge in diese Stollen ein.** Die jahrelange Selbstauskunft, es habe nie Zwischenfälle gegeben, mussten die Betreiber nun revidieren. Im Juni wurde dann bekannt, dass die Lauge zudem nicht gerade harmlos, sondern radioaktiv belastet war. Dennoch hatte der Betreiber - das Helmholtz-Zentrum - diese einfach tiefer in die Erde abgepumpt. Jetzt wurde bekannt, dass **zudem ein Teil der abgepumpten Lauge einfach anderswo entsorgt wurde...** Auch in Großbritannien sind Tausende von Containern mit radioaktivem Abfall

unsicher. Nach einem Bericht des britischen Umweltministeriums werden viele der riskanten Container **noch 150 Jahre oberirdisch gelagert, bis sie in ein Endlager kommen können.** Mehr bei

<http://www.dradio.de/dlf/sendungen/umwelt/831935>

<http://ondemand-mp3.dradio.de/file/dradio/2008/08/14/dlf20a.mp3>

<http://www.tagesspiegel.de/politik/deutschland/Atomendlager;art122,2593411>

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/114725>

<http://www.taz.de/1/zukunft/umwelt/artikel/1/asse-betreiber>

Die Lehre von Asse: Es gibt kein atomares Endlager

Nach allem, was wir heute wissen, kann es niemals ein atomares Endlager geben, das diesen Namen auch verdient.

Die Pannen und Schlampereien im Versuchsendlager Asse beweisen dieses Faktum erneut. **116.000 Atommüllfässer** lagern im früheren Salzbergwerk Asse – mit leicht verstrahltem Material. Das **Versuchsendlager** Asse im Landkreis ist viel stärker durch Cäsium 137 belastet als bislang bekannt.

Auch radioaktives Strontium, Radium und Plutonium wurden nachgewiesen, obwohl das Umweltministerium die Endlagerung von Cäsium untersagt. Sowohl in Asse wie auch im Versuchsendlager Morsfelden in der alten DDR ist aber gefährliche Lauge eingesickert. Sichere Endlager – sichere AKWs?

Die Bilder, die in diesen Tage von Asse bekannt wurden, erinnern an einen Schrottplatz: Doch der Inhalt der Fässer ist nicht irgendeine Abfall, sondern radioaktiver Müll. Das Umweltministerium sah keine Gefahr.

Lobbyismus funktioniert: Die Atomenergiebranche wird von der Politik geschützt. Die CDU deklariert Atomstrom einfach zum Sozialstrom um. Mehr bei

<http://sonnenseite.kjm4.de/ref.php?id=914e7213865ms107>

<http://sonnenseite.kjm4.de/ref.php?id=914e7213873ms107>

<http://www.taz.de/digitaz/2008/06/17/a0009.nf/text>

<http://www.taz.de/digitaz/2008/06/18/a0007.nf/text>

http://www.greenpeace.de/cdu_deklariert_atomstrom_zum_sozialstrom

<http://www.woz.ch/artikel/inhalt/2008/nr29/Leben/16614.html>

<http://www.wdr.de/tv/monitor/beitrag.phtml?bid=972&sid=183>

Atomkraft-Lüge als Klimaschutz-Mantel? Nein danke.

Wegen steigender Energiepreise befürworten immer mehr Deutsche die Annullierung des Atomausstiegs - die Gefahren der Kernenergie werden kaum thematisiert. Der Atommüll und die Risiken der Atomindustrie waren der Grund für den Atomausstieg. Mit der CO₂-Frage soll die Diskussion neu aufgebrochen werden.

Die EU-Kommission bewertet die Sicherheit des Atomkraftwerks Mochovce kritisch, gibt aber dennoch grünes Licht für den geplanten Ausbau. Der Verein „Antiatom Szene“ sieht den sofortigen Stopp als einzige Konsequenz.

Fragwürdige Geschäfte und kernige Korruption auch im Akw Kosloduj.

Atomkraftwerke gelten plötzlich auch als "Klimaschützer", die jedes Jahr die Emission von Millionen Tonnen CO₂ verhindern würden. So funktioniert seit 2007 die Kampagne „Deutschlands ungeliebte Klimaschützer“, gestartet vom *Deutschen Atomforum*. Das Interesse des *Deutschen Atomforums* hängt jedoch weniger an unserer Umwelt als an satten Profiten: Ihnen winken Milliarden-Gewinne.

Gewinne der Atom-Lobby:

Pro Tag bringt jede der 17 deutschen Atomanlagen im Schnitt rund eine Million Euro ein.

CO₂-Freiheit?

Die Kraftwerke überhitzen nicht nur die Flüsse und müssen dann im Sommer abgeschaltet werden, sondern sie erzeugen auch viel Abwärme, die nicht genutzt wird. **Nach Berechnungen des Öko-Instituts entstehen 126 g CO2 pro Kilowattstunde Strom, rechnet man die Uranförderung und den Atommüllabtransport mit ein.** Ein modernes Gaskraftwerk mit Wärme-Auskopplung kommt auf 119 g CO2 pro Kilowattstunde, eine **Windkraftanlage auf nur 22 g**, die vor allem bei der Herstellung entstehen. Längere Laufzeiten zementieren also nur die Monopolmacht der Energiekonzerne, mit der sie die Produzenten der Erneuerbaren Energien behindern. Nach einem Beschluss über eine Laufzeitverlängerung würden die Konzerne mit aller Macht versuchen, die Ausbaudynamik der Erneuerbaren Energien zu stoppen, um Stromüberkapazitäten zu verhindern, denn die verderben den Preis an der Strombörse!

Super-GAU jederzeit möglich:

Ein Super-GAU, also die großflächige Freisetzung von Radioaktivität mit der Konsequenz, dass ganze Länder langfristig verstrahlt und unbewohnbar sind, kann nirgends ganz ausgeschlossen werden. Doch wir und nicht die Konzerne müssen im Fall eines Super-GAUs für die Schäden aufkommen (wenn wir noch können...). **Auf fünf Billionen Euro beziffert das Bundeswirtschaftsministerium die Kosten eines Unfalls.** Bei den Bränden in den Atomkraftwerken Krümmel und Brunsbüttel 2007 hat bereits **nur noch eine Stufe gefehlt, dass es zum GAU gekommen wäre! Dann gäbe es in Hamburg und Umgebung jetzt nur noch Tod und Siechtum.** Man muss auch davon ausgehen, dass die Bevölkerung gar nicht rechtzeitig informiert wird, weil die Betreiber gern verheimlichen und um ausbrechende Panik zu verhindern...

Endlagerung?

Auch die Frage der Endlagerung des Atommülls, der über Jahrhunderte strahlt, ist weltweit nicht geklärt (siehe das [Asse-Desaster](#)). Es gibt nach 50 Jahren Forschung **kein einziges atomares Endlager auf der Welt.** **Auch die Sanierung bei den absaufenden und einstürzenden Endlagern Asse II und Schacht Morsleben zahlen allein die Steuerzahler**, obwohl Atommüll aus deutschen AKWs in diese Deponien verbracht wurden. Nur in Großbritannien belaufen sich die Kosten für die Entsorgung der 19 alten Atomanlagen auf ca. 100 Milliarden Euro! **Können Ingenieure und Ökonomen tatsächlich unter derart großem Realitätsverlust leiden, wie es der Atom-Lobby derzeit zu passieren scheint?**

Nuklearer Terror:

Neben Uran-Engpässen und Atommüllproblemen gibt es eine neue Gefahr: Die Bedrohung durch nuklearen Terror wächst - mit jedem weiteren Kraftwerk und auch dessen Abfällen. Der [Erfahrungsbericht](#) eines Kraftwerkbesuchers über die Sicherheitsstandards wirkt beklemmend. Die Politik stellt gern den Terrorismus als größte Bedrohung dar. Doch diese atomare Bedrohung ist deutlich höher!

Billiger Atomstrom?

Die Behauptung, Atomstrom sei billig und würde gegenüber dem steigenden Ölpreis immer billiger werden, ist falsch: Wie wir die Energiekonzerne kennen, **werden sie die Preise für Atomstrom mit den allgemeinen Energiepreisen ansteigen lassen; Atomstrom wird zu dem Preis verkauft, wie er sich an der Leipziger Strombörse bildet.** Die Differenz zwischen billig erzeugtem Atomstrom und dem Marktpreis füllt nämlich die Konzernkassen. Faktisch ist Atomenergie konkurrenzlos teuer. Insbesondere wenn man das sieht, was in Deutschland nicht die Konzerne zahlen - die damit Profite machen - sondern **was die Steuerzahler zahlen.** Die Atomkraft dient also einzig der Atom-Lobby. Hinzu kommt, dass auch Uran - das wir wie das Gas aus Russland beziehen müssten - bei weltweit steigendem Energiebedarf **bald knapp und teuer**

wird. Dadurch wächst unsere **politische Erpressbarkeit** noch weiter! Öl durch Uran zu ersetzen heißt also den Teufel mit dem Belzebul auszutreiben.

Günstig im Preis kann zukünftig nur noch sein, was wirklich nachhaltig ist. Unsere einzige Rettung sind daher die Erneuerbaren Energien. Der Wechsel zu Erneuerbaren Energien kann und muss beschleunigt werden! Es bietet sich die historische Chance eines Systemwechsels in Form einer Rekommunalisierung der Energieversorgung in Verbindung mit einem konsequenten Einsatz Erneuerbarer Energien. Wenn die **100%ige Stromwende in den USA in 10 Jahren möglich** ist, warum soll sie in Deutschland und in Europa dann nicht möglich sein? Allerdings müssten die Blockaden und die Interessenpolitik der Konzerne zugunsten eines echten politischen Willens weichen. Italien, Portugal, Dänemark, Norwegen, Polen, Österreich und Irland kommen übrigens **ganz ohne Atomenergie** aus. In einem verschämten Papier des BMZ in Bonn ist nachzulesen, dass es Entwicklungen gibt, die eine **autarke Energieversorgung ermöglichen**, ohne auf fossile Primärenergie zurückgreifen zu müssen. Der Hinweis auf die **Nichtförderung** dieser Technologien spricht Bände.

Subventionen:

In die Atomkraft sind in den 1970er Jahren **staatliche Subventionen in Höhe von ca. 500 Milliarden DM geflossen!** Denn wirtschaftlich war die Atomkraft nicht.

Wie wäre es, wenn jetzt mal Subventionen dieser Größenordnung in die Erneuerbaren fließen würden - schon wegen des Wirtschaftstandortes?! Oder geht das etwa nur, wenn die dahinterstehende Interessengruppe mächtig genug ist - so mächtig, dass sie die entscheidenden Politiker auch heute noch fest im Griff hat? Mehr bei

<http://sonnenseite.kjm4.de/ref.php?id=914e7214038ms112>

<http://frontal21.zdf.de/ZDFde/inhalt/29/0,1872,7273949,00.html>

<http://jungle-world.com/artikel/2008/28/22172.html>

Pikant: Transparency International Deutschland hat seine Mitglieder jetzt gebeten, Abgeordnete zur Ratifizierung der UN-Konvention gegen Korruption aufzufordern. Voraussetzung für die Ratifizierung ist die Verschärfung des Straftatbestandes der Abgeordnetenbestechung, der bislang in Deutschland nur schwach gefasst ist.

>>> Sagen Sie Nein zum Ausstieg aus dem Ausstieg und fordern Sie, die alten Schrottreaktoren unverzüglich abzuschalten. Protestieren Sie bei

<http://www.campact.de/atom2/sn3/signer>

> Diese Technologie ist einfach zu anfällig, zu unsicher und zu gefährlich. Nur einen Schritt weiter und es sterben Millionen von Menschen, ja ganze Provinzen auf einen Streich aus. Muss es denn erst einen Super-GAU im Herzen Europas geben, damit man endlich zur Vernunft kommt?

Nur zu protestieren nutzt aber nichts; kaufen Sie ausschließlich Ökostrom, damit die zum großen Teil veralteten Atomanlagen abgeschaltet werden können! Und auch, um der Volksverdummung Einhalt zu gebieten.

Brasilien: Tropenwäldern droht schonungslose Abholzung!

Mehr als 50 Umweltschutzgruppen und Bürgerinitiativen, das Umweltnetzwerk von Piauí und das brasilianische Umweltforum klagen gravierende Umweltzerstörungen im nordostbrasilianischen Bundesstaat Piauí an. Die Tropenwälder am Rio Parnaíba sind bedroht durch **rücksichtslosen**

Kahlschlag zur Anlage von Agro-Energiemonokulturen wie vor allem Soja-, Rizinus- und Eukalyptusplantagen, sowie durch Abholzung zur Holzkohleproduktion und durch den geplanten Bau von fünf Wasserkraftwerken. Mehr als 2,5 Millionen Menschen drohen dadurch ihre Trinkwasserquellen zu verlieren.

Protestieren Sie dagegen bei

<http://www.regenwald.org/protestaktion.php?id=293>

Ökologischer Fußabdruck deutscher Urlauber

Deutsche reisen viel und gerne - und belasten das Weltklima mit ihrer Reiselust über alle Maßen. Das Berliner Ökoinstitut hat die "Klima-Fußabdrücke" von Urlaubern berechnet: **Ein deutscher Pauschalreisender in Mexiko produziert 28-mal so viel CO2 wie ein Rügen-Urlauber.**

Die als Reise-Weltmeister bekannten Deutschen belasten einer Studie zufolge besonders stark das Klima. Jeder Bundesbürger produziert mit seinen Reisen im Durchschnitt rund **eine Tonne Kohlendioxid im Jahr**, die restliche Welt bringt es nur auf ein Viertel, teilte die Naturschutzorganisation WWF mit. Die Menschen müssten ein größeres Bewusstsein über die Auswirkungen ihrer Reisen entwickeln und die Reiseindustrie den CO2-Ausstoß ihrer Angebote erkennbar machen, fordert der WWF.

"Entscheidender Faktor ist das für die An- und Abreise gewählte Verkehrsmittel", sagte WWF-Tourismusexpertin Birgit Weerts. Klimakiller Nummer eins sei das Flugzeug. So werde das **Klima bei einem Flug von Deutschland nach Mallorca ebenso sehr geschädigt wie durch ein Jahr Autofahren!** Mehr bei

<http://www.spiegel.de/reise/aktuell/0,1518,564498,00.html>

<http://www.taz.de/digitaz/2008/07/08/a0108.nf/text>

In den oberen Schichten der Atmosphäre wirken CO2, Stickoxide, Wasserdampf und Rußpartikel direkter auf das Klima. So gehen Wissenschaftler **beim Fliegen von der 2,7 fachen Belastung** aus. Die Bahn dagegen emittiert gegenüber dem Flugzeug nur ein Drittel der Schadstoffe.

Wieviel CO2 Sie durch einen Flug verursachen und durch Geldspenden ausgleichen können [wenn man denn CO2 mit Geld überhaupt ausgleichen kann...], erfahren Sie bei

<http://www.atmosfair.de>

Klimawandel

>>> Die Gefahrenstudie des US-Verteidigungsministeriums stuft die Gefahren, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden, als größere Bedrohung ein, als etwa die internationale Terrorismusgefahr. Befürchtet werden Unwetter mit Überschwemmungen, massive Hungersnöte und militärische Konflikte beispielsweise durch zunehmende Wasserknappheit.

Renommierte US-Klimaforscher sind nach einem Studium von Daten der Klimageschichte des Planeten zu der Ansicht gelangt, dass das Klimasystem empfindlicher als bisher gedacht ist.

"The danger zone is not something in the future. We're in it now."

Myles Allen, *University of Oxford*

Der Klimawandel schlägt in der Arktis noch schneller zu als in den ohnehin dramatischen Modellrechnungen erwartet. Das Polareis schmilzt deutlich

schneller. **Britische Forscher beklagen 13.000 Quadratkilometer Verlust in 50 Jahren.**

Wissenschaftler erwarten drastische gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels für Deutschland.

Gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels stellen Deutschland in den nächsten Jahrzehnten vor große Herausforderungen, so das Ergebnis einer Tagung des *GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit* zusammen mit der *Münchener Rückversicherungsgesellschaft*. **Wetterkatastrophen nehmen seit einigen Jahrzehnten drastisch an Zahl und Ausmaß zu. In Deutschland müssen wir in Zukunft immer häufiger mit extremeren Winterstürmen und Unwettern, Überschwemmungen und Sturzfluten, Hitzewellen und Dürren rechnen.** Dazu tragen zunehmend auch Veränderungen bei den atmosphärischen Extremwerten als Folge der globalen Erwärmung bei. Der Klimawandel wird allein in Deutschland Schäden in Milliardenhöhe verursachen.

Die Landflächen der nördlichen Erdhälfte werden sich mit zunehmender geographischer Breite stärker erwärmen. Die Jahresniederschlagsmenge hoher nördlicher Breiten wird zumeist zunehmen, die Niederschläge in höheren mittleren Breiten im Winterhalbjahr ebenfalls. Die Regenmengen werden auch pro Ereignis zunehmen, es wird neue Extreme geben. "Auch ein abrupter Klimawandel kann für das 21. Jahrhundert nicht ausgeschlossen werden" warnte Hartmut Graßl, Direktor am Max Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg und forderte eindringlich Maßnahmen zur Anpassung auch in Deutschland. Die gesundheitlichen Risiken der bevorstehenden Klimawandels für Deutschland liegen vor allem in der zu erwartenden Zunahme der Hitzeperioden.

In Sachen Erderwärmung und Meeresspiegel-Anstieg "bewegen uns an der Oberkante dessen, was wir vorhergesehen hatten", sagt Mojib Latif vom Kieler Leibniz-Institut für Meereswissenschaften. Mehr bei <http://www.umweltdialog.de/vtest.asp?id=1820>

The day after now!

>>> Ein riesiger Eisberg, siebenmal größer als Liechtenstein, schmilzt im Südatlantik vor sich hin. In der Antarktis gibt es bereits schmelzende Eisfelder, an deren Rändern das Abbrechen von Gletscherstücken der Größe von Mehrfamilienhäusern zu beobachten ist!

Große Schmelze in der Arktis: Forscher machen dramatische Vorhersagen für das Eis am Nordpol. Es taut in einem brutalen Tempo ab, viel schneller als vom Weltklimarat vorhergesagt. Experten befürchten, dass zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit die Eisdecke am Nordpol gänzlich abschmelzen könnte. Die Eisfläche auf dem arktischen Ozean hat bereits den zweitniedrigsten je erreichten Wert unterschritten.

Nach Ansicht führender Forscher müssen die Staaten weltweit konkrete Maßnahmen zur Vorbereitung auf die Folgen des Klimawandels einleiten und sich **auf Fluten und Dürren vorbereiten.**

Nordwestpassage bald offen?

Die Energie- und Klimawochenschau: Während in der Arktis der Klimawandel immer augenfälliger wird, schmieden Klimaschützer neue Allianzen, US-Atomfreunde leiden derweil unter Amnesie.

Der Eisschwund im hohen Norden geht munter weiter. Hoffnungen, das arktische Meereis könnte sich in diesem Sommer vielleicht ein wenig erholen und nicht ganz so weit wie im Vorjahr zurückzugehen, scheinen sich nicht zu erfüllen. Noch hat der Eisverlust nicht ganz den Rekord vom letzten Jahr erreicht, aber die saisonale Abnahme wird noch einen Monat anhalten.

Durchaus möglich, dass in diesem Jahr der **Nordpol selbst großflächig eisfrei sein könnte.** Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/28/28550/1.html>

Wer CO2 sät, wird Sturm ernten.

Klima-Risiko Flachbildfernsehgerät

Wie aus vielen Verbraucherforen zu entnehmen ist, macht sich nach dem Kauf eines Flachbildfernsehgeräts offenbar häufig die ernüchternde Erkenntnis breit, dass das neue Gerät eine **schlechtere Bildqualität** bietet als das alte. Doch es kommt noch schlimmer:

Bei der Produktion von Flachbildfernsehgeräten wird ein gefährliches Giftgas verwendet: **Stickstofftrifluorid (NF3), das 17.000 mal so stark ist wie CO2.** Und damit die Klimaerwärmung noch weiter befeuert. Und zwar **550 Jahre lang.** Und, wenn man die geschätzte diesjährige Produktion von NF3 als Grundlage nimmt, mit einem Treibhaus-Effekt, der dem der weltgrößten Kohlekraftwerken gleichkommt.

Anders als die industriell produzierten Treibhausgase Kohlendioxid, Methan, Schwefelhexafluorid, die Perfluorcarbone (PFC), die Stickoxide und die Fluorkohlenwasserstoffe wurde NF3 nicht ins Kyoto-Protokoll aufgenommen. Wie viel von dem NF3, das u.a. für die Produktion der Flachbildschirme verwendet wird, aber tatsächlich in die Atmosphäre gelangt, ist völlig ungeklärt.

Falls das Gas komplett in die Atmosphäre gelangen würde, wäre das äquivalent zu 67 Millionen Tonnen Kohlendioxid - das entspricht etwa den Emissionen Österreichs in einem Jahr. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/110391>

Demokratie oder Öl-Wirtschaft. Ölwirtschaft

Öl-Wirtschaft ist das Gegenteil von Demokratie. Die Öl-Wirtschaft unserer Zeit besteht aus Kartellen und ist stark verflochten mit anderen Schlüsselindustrien, wie z.B. der Autoindustrie, in der sie seit hundert Jahren investiert ist und dort stärksten Einfluss ausübt. Aufgrund enormer Finanzreserven kann sie auch ständig Druck auf Politiker ausüben, sie gar kaufen, wie momentan besonders gut in den USA zu beobachten ist. Diese Ölwirtschaft schürt Präventivkriege (Afganistan, Irak, War on Terror etc.) und beugt die Demokratie. Es ist ihr gelungen, alle Staaten der Erde unter ihr Joch zu bringen, denn es besteht eine globale Abhängigkeit vom Öl und damit von der Öl-Wirtschaft. Die Öl-Konzerne (Öl-Kartelle) sind also die Hauptverantwortlichen für die Klimakatastrophe. Mehr zum Thema

Öl-Wirtschaft

Der unverantwortliche Umgang mit dem Öl schafft jedoch viele ökonomische, politische und ökologische Probleme, die wir uns im 21. Jahrhundert einfach nicht mehr leisten können. Dazu gehören sowohl die ständig auftretenden Ölkatastrophen, als auch die Irak-Annektion, die bereits vor dem 11. September 2001 beschlossene Sache war sowie auch immer noch steigende CO2 Emissionen.

Denn im Jahr 2000 verbrauchten die USA 15% mehr Öl gegenüber 1990 und sie verbrauchen jedes Jahr 1,5% mehr! Und 40% davon verbrauchen die Autos. In den USA kann man von seinem 2,5 Tonnen schweren "Sports Utility Vehicle" je nach Bundesstaat zwischen \$40.000 bis \$100.000 steuerlich absetzen.

>>> Die USA verbrauchen ein Viertel des gesamten Öls. Würde der heutige durchschnittliche Kraftstoffverbrauch der amerikanischen Pkws auf den Durchschnittsverbrauch der deutschen Pkws reduziert werden, so könnte der derzeitige jährliche Erdölverbrauch von Afrika, China und Indien eingespart werden!!!

<http://www.nlpb.de/04-pub/EXPO-PDF/energie.pdf>

Der Ölpreis hat sich in den letzten 24 Monaten verdoppelt und wird weiter steigen. Wirtschaftsexperten gehen langfristig von einem Ölpreis von bis zu 250 Euro aus. Dieser könnte zum Sargnagel für die Weltwirtschaft werden. Teures Öl lässt auch die Lebensmittelpreise steigen.

Aber steigende Preise waren schon immer die kraftvollste Ursache für eine nachhaltige Verhaltensänderung. Der steigende Ölpreis hat schon dazu geführt, dass endlich - und nun auch in USA - über Energiesparen nicht nur in Talkshows geredet, sondern tagtäglich entsprechend gehandelt wird. In den USA hat sich Benzinpreis in den letzten fünf Jahren verdoppelt.

Der einzige Staat, der seine Ölproduktion kurzfristig steigern könnte, ist Saudi-Arabien. Doch König Abdullah hat anderes im Sinn: Die hohen Energiepreise spülen ihm **mehr als eine Milliarde Dollar in die Kasse - täglich**. Warum sollte er frisches Öl auf den Markt werfen und den Preis damit drücken?

Auch die Ölkonzerne sind die Profiteure des hohen Ölpreises. British Petroleum, das sich neuerdings ironischerweise „beyond petroleum“ nennt, **steigerte seinen Profit um 23% im ersten Halbjahr**.

EU-Energiekrieg in Planung

Regierung, Militär und Konzerne können sich eine "bewaffnete Auseinandersetzung" gegen Russland und China vorstellen.

In einem "Handlungskatalog" für das deutsche Bundeskanzleramt sagen die Autoren aus Bundeswehr und Wirtschaft eine **"drohende bewaffnete Auseinandersetzung" mit Russland und China** voraus. Ursache seien kommende Energieengpässe, die zu schweren Verwerfungen innerhalb der EU und in der Bundesrepublik sowie zu einer **"bisher einmalige(n) Staatskrise" mit "gewalttätigen Ausschreitungen und Demonstrationen"** führen könnten. Zu befürchten sei, dass es einer "breit organisierten Bürgerinitiative" zukünftig gelingt, die Berliner Energiepolitik "auszuhebeln".

"Berlin im Winter 2050: Erkältungswellen und Grippeepidemien als Folgen der durch die Energie- und Wärmerationalisierungen verursachten unzureichenden Heizmöglichkeiten in deutschen Haushalten bei eisigen Außentemperaturen sowie der für die Mehrheit der Bevölkerung kaum noch erschwingliche Kraftfahrzeugverkehr haben zur massiven Unzufriedenheit in weiten Teilen Deutschlands geführt. Folge sind gewaltige Ausschreitungen und Demonstrationen."

In der **Schlussfolgerung** steht: "Deutschland kann alleine seine Energiesicherheit nicht herstellen, es ist auf internationale Zusammenarbeit angewiesen. Allianzen und Bündnispolitik werden daher künftig an Bedeutung zunehmen, wobei ein Ungleichgewicht bei der Verteilung und dem Zugriff auf Energieressourcen droht. Kein globaler Akteur kann eine direkte Konfrontation mit anderen großen Akteuren alleine durchstehen und die Versorgung mit Primärenergien allein regeln."

Auftraggeber des "Handlungskatalogs" mit politischen Empfehlungen für die Bundesregierung ist der Kanzleramtsminister de Maizière. Er ist Beauftragter der Bundesregierung für die Nachrichtendienste.

Die "Auftragsarbeit im hochaktuellen Umfeld" entstand zwischen Januar und Juni 2008 an der Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BAKS) und widmet sich auch den **Gefahren "von innen"**, berichtet ein Teilnehmer. Zuarbeit sei von "hochklassigen" Spezialisten geleistet worden, die den "letzten Schritt zur Volljährigkeit Deutschlands" anmahnen - **Deutschlands globale Kriegsfähigkeit**.

Das für das Bundeskanzleramt entworfene Kriegsszenario ist Ausgangspunkt der Studie. Demnach werden Russland und China in absehbarer Zukunft eine "strategische Energieallianz" schließen. In der Folge **fließen russisches Öl und Gas nur noch in geringem Maß in den Westen**, heißt es. Mehr bei <http://www.german-foreign-policy.com/de/fulltext/57316>

Der "Handlungskatalog" mit den "Teilszenarien" findet sich bei
http://www.baks.bundeswehr.de/portal/PA_1_0_P3/PortalFiles

Mit Erneuerbaren Energien kann theoretisch schon 2020 der gesamte Energiebedarf gedeckt werden! Nur so können Energieengpässe verhindert werden.

Der Unterschied zwischen "gut" und "böse" besteht nicht in Osten oder Westen, christlich oder muslimisch, sondern in erneuerbar oder fossil!

Das Volk ist dumm und weiß nicht, was ihm gut tut.

Spätestens seit dem 11.09.2001 drängt sich der Verdacht auf, dass wir von anonymen Gruppen und Netzwerken regiert werden - angefangen beim [Baden Badener Kreis](#) (Managerschmiede) über die ["Weisen Männer"](#) (US-Außenpolitik bzw. geheime Weltregierung) bis hin zu morbiden Geheimorden wie [Skull & Bones](#) (weiße US-Macht-Elite). Dort finden die **Auserwählten** die richtigen Freunde fürs Leben, denn das Volk ist dumm und weiß nicht, was ihm gut tut.

Dazu Walter Lippmann, Vordenker des hocheffizienten Netzwerks [Council on Foreign Relations](#):

"Das allgemeine Interesse kann nur durch eine spezialisierte Klasse verwaltet werden, deren **persönliche Interessen** über lokale Themen hinausreichen. Diese Klasse ist **befreit von Verantwortung**, denn sie agiert aufgrund von Informationen, die nicht Eigentum der Gemeinschaft sind; in Situationen, die das breite Publikum gar nicht begreift." Mehr bei <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/28/28513/1.html>

In Memoriam des 11. Septembers 2001

Insidergeschäfte, Komplote, Geheimdienst-Manipulationen, einstürzende Neubauten, "Controlled Demolition", Mediengleichschaltung, Bündnisfall, Lauschangriff... und das bislang größte Medienspektakel aller Zeiten. In jedem Fall diente der 11.9. der Etablierung einer "Neuen Weltordnung" und der Anzettelung von Öl- und Stratego-Kriegen, wie sie sich reaktionäre Elitekreise um das Pentagon etc. vorstellen.

Dazu der Republikaner John Dean, ein ehemaliger Rechtsberater des Weißen Hauses: <<Geheimhaltung ist notwendig, um einen Krieg zu führen, aber nicht, um ein Land zu führen. Ich kann aus erster Hand versichern, dass ein Präsident, der im Geheimen agiert, nicht die besten Interessen der Amerikaner im Auge hat, sondern seine eigenen, **persönlichen Interessen**.>>

Daher zeigten auch die gleichgeschalteten Medien an der Verfolgung und Recherche handfester Hinweise auf die Geldspur kein Interesse, sonst hätte ein aufschlussreicher Artikel aus dem San Francisco Chronicle vom 29. September 2001 schon längst für weltweite Schlagzeilen und Sondersendungen gesorgt. Vor allem in Deutschland, denn als eine der Banken, die in den Tagen vor dem Anschlag **große Mengen Verkaufs-Optionen von United Airlines** orderten, wird dort die Off-shore Bank "A.B. Brown" (Bahamas) identifiziert - und die gehört niemand anderem als dem ehrenwerten Frankfurter Geldhaus mit den zwei Spiegeltürmen: der Deutschen Bank (zu 51%). Ein weiteres Puzzelstück freilich macht deutlich, warum sich Investigationen in dieser Richtung zwar lohnen würden, aber auch im Sande verlaufen dürften: Chairman von "A.B. Brown" und nach der Übernahme durch Bankers-Trust 1997 Vizedirektor und zuständig für "private Kundenbeziehungen" war "Buzzy" A. Krongard - seit März 2001 **Executive Director und als beratender Finanzexperte Nr. 3 der CIA** ! Mehr bei <http://www.heise.de/tp/deutsch/special/wtc/13139/1.html>
http://www.fromthewilderness.com/free/ww3/10_09_01_krongard.html

Was für die einen nur *Verschwörungstheorie* ist, bezeichnen andere als eine Verkettung von Zufällen. Alle *Zufälle* des 11.09.2001 bei <http://alles-schallundrauch.blogspot.com/2008/08>

Die Klimarisiken kanadischen Ölsandes

Die Nutzung unkonventioneller Ölreserven in Kanada und Nordamerika könnte das **globale atmosphärische CO₂-Level um bis zu 15% anheben**, heißt es in dem Bericht 'Unconventional Oil: Scraping the bottom of the barrel?', der am 29. Juli 2008 veröffentlicht wurde.

Der Ansturm auf kanadisches, aus Teersand gewonnenes Öl, dessen Gewinnung mehr Energieaufwand erfordert als herkömmliches Öl, könnte einen bedeutenden Anstieg der weltweiten Risiken des Klimawandels verursachen, warnt ein neuer Bericht, der vom WWF und Co-operation Financial Services (CFS), einer britischen Finanzgruppe, erstellt wurde. Bei der Gewinnung und Verarbeitung dieser schweren, pechartigen Öle sind jedoch große Mengen an Energie und Wasser nötig - was zu den Bedenken hinsichtlich des Klimawandels beiträgt. Die Gewinnung von Ölsand produziere dreimal mehr CO₂-Emissionen als die herkömmliche Ölproduktion, während die **Gewinnung von ölhaltigem Schiefer bis zu achtmal mehr produziere**, heißt es im Bericht. Mehr bei <http://www.euractiv.com/de/energie/174720>

Der nächste Ölpreisschock kommt bestimmt!

Das größte Problem ist, dass wir auf den nächsten Ölpreisschock und seine heftigen wirtschaftlichen und politischen Konsequenzen überhaupt nicht vorbereitet sind. Uran ist wegen Unentsorgbarkeit als Ersatz ungeeignet und würde nicht mal 40 Jahre reichen.

Sonne und Wind stehen uns mehr als ausreichend zur Verfügung sowie auch das nötige know how. Doch die derzeitige Wirtschaft und die von ihr gesponsorte Politik haben Angst vor Veränderungen, denn noch verdienen einige sehr gut am Öl. In den Ölkonzernen weiß man momentan aufgrund des erhöhten Ölpreises gar nicht wohin mit den vielen Petro-Dollars...

Die Vernachlässigung der Umwelttechnologien bringt uns das größte nur vorstellbare Desaster; ökonomisch, politisch, sozial und klimatisch!

Kommt es zum Iran-Krieg, kann der Ölpreis leicht auf 300 bis 400 Dollar/Barrel ansteigen!

Einzigste Lösung: Jetzt im großen Stil in erneuerbare Energien (Wind, Wasser, Sonne, Biomasse) investieren und Ölprodukte gezielt zu verweigern. Nach dem Ölpreisschock ist es zu spät! Mehr in unserem [Spezial Ölschock und Ölpreis](#)

Wenn der Euro den US-Dollar ablöst

Ob Öl in US-Dollar oder Euro gehandelt wird, ist umweltpolitisch bedeutsam:

1. **Es hängt vom Ölpreis ab - und dieser vom Verhältnis Dollar/Euro -, ob es vorteilhafter ist, fossile Brennstoffe oder umweltfreundliche Alternativen zu nutzen.**

2. Im Gegensatz zur Handels- und Sicherheitspolitik **verweigern die USA eine Führungsrolle in der Umweltpolitik - und blockieren damit die Umweltsicherheit.** Diese gefährliche geopolitische Konstellation könnte sich ändern, wenn der Euro den Dollar als Weltleitwährung ablöst. Mehr bei http://www.vdw-ev.de/publikationen/GAIA2_06_144_146_Buecher.pdf

Totale Überwachung

Zusammenhang zwischen Konsumgütern, Technik und totaler Überwachung

Wir sind es von den Medien gewohnt, täglich mit **personaler Gewalt** in Form von Einzelkriminalität behagelt zu werden. Dadurch wird eine negative Gewalt-Realität erzeugt, die die **strukturelle Gewalt** des Staates - auch in Form von Bespitzelung - rechtfertigen soll. Nun braucht man uns nur noch davon abzulenken, dass diese täglich wächst.

Der Wunsch nach totaler Überwachung ist Ausdruck einer bourgeoisen Gesellschaft, die die Menschen gern kategorisieren, ordnen und kontrollieren möchte. Dieser Wunsch entspringt einer Zwanghaftigkeit zur Ordnung, die sich z.B. auch bei vielen Innenministern beobachten lässt. Es beginnt in der analen Phase und endet im Faschismus. Was anfangs nur geregelte "Sicherheit" schaffen soll, endet in seinen Auswüchsen leicht in einem krypto-faschistischen System mit konsumptivem Schwerpunkt, in dem nur das Geld regiert. Es lässt sich auch gut als "Demokratie" tarnen (obwohl es nur eine Parteien-Demokratie mit schnöden Fraktionszwängen ist, aber keine Basis-Demokratie).

Faschismus ist die extremste Form des Kapitalismus. Die Erziehung zum konsumptiven Verhalten konzentriert die Menschen hauptsächlich auf den Erwerb von Konsumgütern oder gar deren Anbetung, denn so verlieren sie schnell den Überblick und das Interesse am politischen und gesellschaftlichen Gefüge und deren Unzuträglichkeiten. Nur so ist es zu erklären, dass kaum jemand noch dagegen aufbegehrt; weder gegen sinnbefreiten Konsumzwang, noch gegen (noch) verfassungswidrige Bürgerrechtsbeschneidungen wie Datenschutz oder das Recht auf informationelle Selbstbestimmung.

Telefon, Internet, Handy, Cam, Navigationssystem etc. sind die Konsum-Köder, die diese totale Überwachung überhaupt erst möglich machen!

Technische Barrieren wird es bald nicht mehr geben. Die Gesellschaft ist es, die darüber zu entscheiden hat, wie viel persönliche Überwachung sie künftig zulassen will.

Interessant ist auch, dass es bei uns gar keinen Terror gibt, sondern nur Terroristen-Jäger und Panikmacher. Wird die Angst vor Terror etwa bewusst geschürt, um uns in den totalen Überwachungsstaat zu treiben? Mit Überwachung lassen sich offensichtlich gute Geschäfte machen...

Wesentlich gefährlicher als der internationale Terrorismus sind Faktoren, die unser modernes Leben bestimmen:

1. Die Folgen des Klimawandels.
2. Der Kampf um die immer knapper werdenden Ressourcen, vor allem das Öl.
3. Die wachsende Ungleichheit in Wirtschaft und Gesellschaft und eine damit einhergehende Marginalisierung der Mehrheit der Menschen - in den ärmeren Ländern.
4. Die weltweite militärische Aufrüstung, konsequente Weiterentwicklung von Massenvernichtungswaffen und herrschende Kriege, die Unmengen an CO2 produzieren. Mehr bei

<http://panopti.com.onreact.com/swf/index.htm>

<http://www.taz.de/digital/2008/06/28/a0027.nf/text>

Der präventive Überwachungsstaat:

"Der Mensch, der bereit ist, seine Freiheit aufzugeben, um Sicherheit zu gewinnen, wird beides verlieren."

Benjamin Franklin

Datenschutz: Der Staat ist sauber

Der "Callcenter-Daten-Fall" weitet sich aus, die Politik kann dem Thema Datenschutz derzeit nicht entgehen. Aber sie nutzt es, um einmal öfter die staatliche Datensammlung entweder gar nicht anzusprechen oder aber zu verharmlosen.

Dr. Dieter Wiefelspütz, innenpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, stellte kurzerhand fest, dass das Problem nichts mit staatlichen Datenhalden zu tun hätte.

Big Brother lauert eher in der Privatwirtschaft als bei Vater Staat. Der Staat ist sauber, Teile der Privatwirtschaft leider überhaupt nicht.

Geht man also davon aus, dass in diesem Fall "sauber" bedeutet, dass Datensparsamkeit, -sicherheit und -schutz beachtet werden, stellt sich die Frage, von welchem "Staat" Herr Dr. Wiefelspütz redet. Folgende Institutionen dürften dann jedenfalls nicht dazu gehören: BKA, Bundeswehr, Verfassungsschutz, Einwohnermeldeämter, Otto-von-Guericke Universität Magdeburg, Bundesjustizministerium.

Das Bundesdatenschutzgesetz ist nicht einfach so entstanden, es wurde von der Politik beschlossen - und die Lücken, die sich derzeit auftun, sind keine unbekanntenen Lücken. Vielmehr werden sie seit Jahren angesprochen, aber von den Verantwortlichen ignoriert. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/28/28579/1.html>

Innere Unsicherheit

Das Kabinett hat das BKA-Gesetz verabschiedet, doch die Kritik an dem Entwurf bleibt.

Künftig sollen die Fahnder auch präventiv tätig werden dürfen. Strittig ist unter anderem, dass die Bundesregierung dem Bundeskriminalamt (BKA) selbst überlassen will, wann Daten als privat eingestuft würden.

Die Berliner Polizei hat im vergangenen Jahr fast eine Mio. Telefongespräche überwacht. Nach Angaben der Justizverwaltung wurden dabei die Telefone von über 1.100 Berliner Bürgern angezapft. Vielen Dank auch an Frau Brigitte Zypries (SPD), die die nach dem "Nein" des Bundestages zur Vorratsdatenspeicherung persönlich zur Feder/Tastatur griff, um die deutschen EU-Abgeordneten zu bitten, nunmehr die VDS von der Kür zur Pflicht zu erheben.

Zur Beobachtung von Wohnungen: **Theoretisch könnte danach jede Wohnung zum Ziel der BKA-Beobachtungen werden, halte sich da zufällig ein Verdächtiger auf.**

Nun will Innenminister Schäuble die Einwohnermeldedaten sämtlicher Bundesbürger zentral speichern lassen. Mehr bei

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,557601,00.html>

<http://www.presse-text.de/pte.mc?pte=080625026>

<http://www.heise.de/tp/blogs/5/109770>

Automatischer Scan

Hundertausendfach scannt die Polizei jeden Tag per Kamera Kfz-Kennzeichen und gleicht die Ergebnisse mit ihren Datenbanken ab.

USA scannen jetzt alle zehn Finger: Ab jetzt müssen Ausländer, die am Washingtoner Flughafen in die USA einreisen, die Abdrücke aller Finger abgeben. Bisher wurden nur die beiden Zeigefinger gescannt.

Und in Japan werden biometrische Daten von Ausländern für 70 Jahre gespeichert.

"Wir werden aus hysterischer Terroristenfurcht mehr und mehr zu einem Überwachungsstaat, betreiben das Geschäft der Terroristen, indem wir das, was die Terroristen so hassen, nämlich den

demokratischen Rechtsstaat, mehr und mehr schwächen, wobei wir es hinnehmen, dass ein Innenminister von Woche zu Woche die Angst antreibt. Ich sehe, wie bestimmte politische Leistungen der Nachkriegszeit, auf die wir eigentlich stolz sein könnten, ins Bröckeln geraten. Wir machen einen Kotau vor dem Terrorismus, indem wir die Grundrechte schmälern. All das ist Abrissarbeit am Gebäude der Demokratie, das wir mit sehr viel Mühe aufgebaut haben."

Günter Grass

"Stoppt den Überwachungswahn"

Erinnern Sie die Politiker/innen mit einer E-Card an das Volkszählungsurteil des Bundesverfassungsgericht von 1983 und die Grenzen, die es ihnen gesetzt hat: **"Mit dem Recht auf informationelle Selbstbestimmung wäre eine Gesellschaftsordnung nicht vereinbar, in der Bürger nicht mehr wissen können, wer was wann und bei welcher Gelegenheit über sie weiß."**

>>> Schicken Sie Schäuble, Zypries & Co eine E-Card:

<http://www.campact.de/troja/sn1/signer>

Mehr vom Überwachungsstaat finden Sie bei

<http://www.umweltbrief.de/neu/html/Ueberwachung.html>

Buchtipps:

Dirk C. Fleck: *Das Tahiti-Projekt*

Ökotopia in der Südsee - in seinem neuen Zukunfts-Roman "Das Tahitiprojekt" entführt uns Dirk C. Fleck in die fiktive Ökologische Föderation Polynesien ins Jahr 2022. Er präsentiert uns, mitten im Pazifischen Ozean gelegen, **eine Gesellschaft, die sich vollständig auf eine ökologische Lebensweise begeben hat.** Die 121 Inseln, davon 76 bewohnt, gründeten eine eigene Ökorepublik mit dem jungen Präsidenten Omai an der Spitze. In demokratischen Wahlen stellte er seine "grüne" Perestroika zur Abstimmung und wurde von der Bevölkerungsmehrheit ins Amt gewählt.

Häuser dürfen nicht mehr höher als die Kokospalmen gebaut werden - Lehm, Hanfbeton, Bambus, Holz sind jetzt einschlägige Materialien in der Architektur, die Dächer werden mit geflochtenen Pandanus-Blättern gedeckt. Solarpaneele, Bioabfälle und kleine Windwandler sorgen für die sparsam verwendete Energie auf Tahiti, Wellenkraftwerke sind auf dem Ozean installiert. Cording beeindruckt jedoch besonders der heitere und gelassene Lebensstil der meisten Insulaner. Auch ohne Autolawinen kommt man schnell von A nach B. Zur gleichen Zeit nehmen die **sozialen Spannungen in den Industriestaaten**, einschließlich Deutschland, immer mehr zu. Arbeitslose werden in abgegrenzte Gettos verbannt, gentechnische Pflanzen verunreinigen die Lebensmittel. Der Klimawandel hinterläßt immer deutlichere Verwüstungen. Preise für die Lebenshaltung explodieren. Vom demokratischen Bestand der Gesellschaften ist kaum etwas verblieben, ein Funke reicht und bürgerkriegsähnliche Szenarien sind zu befürchten. Die Medien kooperieren fast offen mit den Machthabern, knicken ein vorm großen Geld...

Roman. Pendo Verlag, München/Zürich 2008, 344 S., geb., 19,90 EUR

Filmtipp:

Chris Paine: *Who Killed the Electric Car?*

Die Öl-Lobby ist seit langem in den Autokonzernen investiert; deshalb wollen sie Autos, die Öl verbrauchen, viel Öl.

Who Killed the Electric Car? is a 2006 documentary film that explores the birth, limited commercialization, and subsequent death of the battery electric vehicle in the United States, specifically the General Motors EV1 of the 1990s. The film explores the roles of automobile manufacturers, the oil industry, the US government, batteries, hydrogen vehicles, and consumers in limiting the development and adoption of this technology.

The film deals with the history of the electric car, its development and commercialization, mostly focusing on the General Motors EV1, which was made available for lease in Southern California, after the California Air Resources Board passed the ZEV mandate in 1990, as well as the implications of the events depicted for air pollution, environmentalism, Middle East politics, and global warming.

The film details the California Air Resources Board's reversal of the mandate after suits from automobile manufacturers, the oil industry, and the George W. Bush administration. It points out that Bush's chief influences, **Dick Cheney, Condoleezza Rice, and Andrew Card, are all former executives and board members of oil and auto companies.**

EV1s crushed by General Motors shortly after production.

A large part of the film accounts for GM's efforts to demonstrate to California that there was no demand for their product, and then to take back every EV1 and dispose of them. A few were disabled and given to museums and universities, but almost all were found to have been crushed; GM never responded to the EV drivers' offer to pay the residual lease value (\$1.9 million was offered for the remaining 78 cars in Burbank before they were crushed).

Several activists are shown being arrested in the protest that attempted to block the GM car carriers taking the remaining EV1s off to be crushed. More at

http://en.wikipedia.org/wiki/Who_Killed_the_Electric_Car%3F

Buy the dvd at

<http://www.sonyclassics.com/whokilledtheelectriccar>

Gleich ansehen bei

<http://www.youtube.com/watch?v=LHsQgT-qV80>

Statistik:

Virtueller Wasserverbrauch

Wasser ist unser **Lebensmittel Nr. 1** und eine erneuerbare Ressource. Aber wir nutzen Wasser nicht nur zum Trinken, Kochen, für die Hygiene und zum Waschen, sondern auch in der Landwirtschaft, zum Kühlen, als Prozessmedium, zur Stromerzeugung, als Verkehrsträger, als Medium für Abwasser etc.

Wasser ist eine wichtige Grundlage für viele Industrien (Halbleiter, Nahrungsmittelverarbeitung, Zellstoff, Papier, Chemie, Pharma, Textilien).

Es steckt sehr viel unsichtbares Wasser (virtuelles Wasser) in den Produkten. So braucht die Herstellung von

1 Blatt A4 Papier: 10 Liter Wasser

1 Glas Wein: 120 Liter Wasser

1 Frühstücksei: 135 Liter Wasser

1 Glas Orangensaft: 170 Liter Wasser

1 Tüte Chips: 185 Liter Wasser

1 T-Shirt aus Baumwolle: 2.000 Liter Wasser

1 Hamburger: 2.400 Liter Wasser

1 kg Rindfleisch aus Argentinien: 16.000 Liter Wasser

Täglich konsumieren wir ca. 4.000 Liter virtuelles Wasser.

Fast drei Viertel des weltweit nutzbaren Wassers werden in der **Landwirtschaft** eingesetzt, vor allem zur Bewässerung. Das heißt: Der Grundwasserspiegel in den meisten Ländern der Welt sinkt. Die Folgen sind immer größere Versteppungen, Verwüstungen und Dürren. Der gesamte Mittelmeerraum könnte austrocknen, wenn nicht bald neue Wassermanagement-Methoden eingesetzt werden wie zum Beispiel die Tröpfchen-Bewässerung oder die unterirdische Bewässerung. Dadurch können bis zu 90% Wasser in der Landwirtschaft eingespart werden. Und es gibt zu wenig Süßwasser, um so viel Agrosprit zu produzieren wie derzeit vorgesehen.

Aus Mangel an Ackerland und der Notwendigkeit von Bewässerung wird der Wasserbedarf noch ansteigen. **2025 werden zwei Drittel der Weltbevölkerung in Regionen mit Wassermangel leben. Die letzten Kriege werden also ums Wasser geführt werden.** Mehr bei

<http://sonnenseite.kjm4.de/ref.php?id=914e7214275ms116>

<http://www.worldwatercouncil.org>

<http://www.bundjugend-brandenburg.de/index.php?option=20unter>

<http://www.taz.de/digitaz/2007/08/13/a0085.nf/text>

[Wasserinfo](#)

Umwelt-Termine:

09. bis 13. September 2008 in Husum: **HUSUM WindEnergy 2008** - Entwicklung des weltweiten Windenergie-Marktes

<http://www.husumwindenergy.com>

30. September 2008 in Berlin: **Elsässischer Wirtschaftstag in Berlin.** Darstellung des Wirtschaftsstandortes

Elsass, Erneuerbare Energien und Nahrungsmittelindustrie sowie Energieeffizienz: Frankreich im Wandel.

http://www.alsace-international.eu/dn/images_messages/image3/357.dat

09. bis 12. Oktober 2008 in Augsburg: **RENEXPO interGreenBuilding** - Energieeffizienz – Wohlfühlen – Klimaschutz - Geothermie - bedarfsgerechte dezentrale Energieversorgung.

<http://www.renexpo.de>

19. bis 24. Oktober 2008 im **Wildniscamp der BUNDjugend Brandenburg** in Bad Freienwalde. Wie man eine Woche lang im Wald überlebt.

<http://www.bundjugend-brandenburg.de/neu/index.php>

25. bis 26. Oktober 2008 in Wiesbaden: **bioViva - 1. überregionale Bio-Messe für Endverbraucher** - Alles, was zu einer nachhaltigen Lebensweise gehört.

<http://www.bio-viva.de>

07. bis 09. November 2008, Stadthalle Wetzlar: **ETH EnergieTage Hessen 2008.** Bioenergie, Regenerative Energien und Energieeffizientes Bauen und Sanieren.

<http://www.energetage.com>

24. bis 25. November 2008 in der Landesvertretung Nordrhein-Westfalen in Berlin: **3. Internationale Konferenz zur Speicherung Erneuerbarer Energien IRES 2008.** Entwicklung des Speicherpotenzials und der Profilierung der Anwendungen.

http://www.eurosolar.de/de/index.php?option=com_facileforms&Itemid=246

29. bis 31. Januar .2009, Landesmesse Stuttgart: **CEP Clean Energy Power 2009**. Internationale Fachmesse für erneuerbare Energien und Passivhaus, Bioenergie, Geothermie, Energiedienstleistungen.

<http://www.cep-expo.de>

02. bis 03. Juli 2009, Rhein-Main-Hallen Wiesbaden: **DENEX 2009**. Dezentrale Energiesysteme, Kraftt-Wärme-Kopplung, hocheffiziente Anlagen für Wohnungsbau, Gewerbe und Verwaltung, Bioenergie.

<http://www.denex.info>

Umweltfreundliche Grüße

Ihr umweltbrief.de-team

PS: Glück

Der Mensch hat vier Grundbedürfnisse zu befriedigen, um glücklich zu sein:

- * **starke Bindungen**
- * **Orientierung und Kontrolle**
- * **Lustgewinn**
- * **Selbstwerterhöhung**

Kann ein Mensch hinter all diese Punkte einen Haken machen, ist er meist mit sich und dem Leben zufrieden, hat eine "stabile psychische Gesundheit", wie die Forscher es ausdrücken.

Umweltbrief

> [kostenfrei abonnieren](#)

[home](#)

Umweltbrief.de ist nicht verantwortlich für die Inhalte externer Internet-Seiten.